

handwerkOstsachsen

Kreishandwerkerschaft Bautzen | Kreishandwerkerschaft Görlitz 01-2023



DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

BAUTZEN

Freisprechung – für die
Zukunft unseres Handwerks

GEMEINSAM

Gemeinsame Versammlung
der Baugewerbeinnungen

GÖRLITZ

Freisprechung – Handwerk
begrüßt neue Profis



**DIE
KRANKENKASSE,
DIE PRIVATE
ZUSATZ-
VERSICHERUNGEN
ZAHLT.**



**Einfach Geld zurückholen:
mit dem neuen Dreifach-Bonus.**

Bis zu 100% Zuschuss für private Kranken- und Pflege-
zusatzversicherungen sowie Auslandsreisekranken-,
Berufsunfähigkeits- und Unfallversicherungen.

Weitere Infos unter: ikk-classic.de/dreifachbonus

 **ikk classic**
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

Inhalt

Kreishandwerkerschaft Bautzen

- 4 Vorschau/Einladungen/Termine
- 5 Begrüßung neuer Innungsmitglieder
- 5 Lehrlingsfreisprechung Winter 2023
- 7 Vorstellung der Besten
- 7 SPÄTSCHICHT 2023 im Landkreis Bautzen
- 8 Berufsorientierung für Handwerksberufe
- 9 Vorbildliche Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet
- 10 Tischlerinnung Bautzen hat neu gewählt
- 11 Innungsversammlung SHK-Innung Bautzen
- 11 Arbeitssicherheit als Dachdecker
- 12 Jahresauftakt 2023 der Metallbauinnung Bautzen
- 12 Winterwetter = Schulungssaison
- 13 Jahreshauptversammlung Elektrotechniker-Innung Bautzen
- 13 Beratungstermine der Handwerkskammer Dresden

Kreishandwerkerschaft Bautzen & Kreishandwerkerschaft Görlitz

- 14 Versammlungen der Baugewerbeinnungen
- 15 Einladung Online-Seminar "Bierdeckelkalkulation"
- 16 Sicherheit rund ums Fahrzeug, Polizeidirektion informiert

- 17 **IKK classic informiert**
- 18 **Handwerkskammer Dresden**

Kreishandwerkerschaft Görlitz

- 24 Freisprechung im Landkreis Görlitz
- 26 Leistungsstärkste Auszubildende vorgestellt
- 28 SHK-Innungen – Schulung in Löbau
- 28 Ausflug der Baugewerbeinnung Löbau-Zittau
- 29 Tischler informieren sich
- 30 Handwerk erzählt... 100 Jahre Elektro Wollmann Zittau
- 32 INSIDER TREFF
- 33 Neuer Kreishandwerksmeister gewählt
- 34 Friseur- & Kosmetikerinnung Ost-Sachsen gewählt
- 34 Ein Jahrhundert Elektro Tietze

- 35 **DDV Neiße GmbH**
- 36 **SIGNAL IDUNA**



handwerk Ostsachsen
Regionaler Informationsdienst der
Kreishandwerkerschaften BZ und GR
3. Jahrgang | März 2023

Herausgeber:
Kreishandwerkerschaft Bautzen
Wallstraße 8, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 – 52 27 30

Kreishandwerkerschaft Görlitz
Melanchthonstraße 19, 02826 Görlitz
Telefon: 03581 – 87 74 51

Redaktion:
Teil KHS Bautzen – Sabine Gotscha-Schock
Teil KHS Görlitz – Marianne Speer

Gesamtherstellung & Satz:
DDV Neiße GmbH
Obermarkt 29
02826 Görlitz

Fotos:
Kreishandwerkerschaft Görlitz &
Kreishandwerkerschaft Bautzen,
sowie Bildnachweise im Inhalt,
pixabay, unplash

Verteilung:
MEDIA Logistik GmbH, Dresden
An alle Handwerksbetriebe der Kreishandwerker-
schaften Bautzen und Görlitz sowie die maßgeblichen
Behörden und Institutionen

Druck: PostModern
Druckauflage: 9.000 Exemplare,
1. Quartal 2023

Erscheinungsweise: vierteljährlich

IMPRESSUM



31.03. – 02.04.2023	Europäische Tage des Kunsthandwerks
14.04.2023	Individualisierung in der Sporttechnologie: Potenziale für das Handwerk (Dock3 Spreetal)*
17.04. – 16.06.2023	Teil III, kaufm. Betriebsführung in Bautzen
12.05.2023	Digitales Handwerk: Wie kleine Veränderungen großen Mehrwert bringen können (Dock3 Spreetal)*
13./14. 05.2023	Messe Konventa in Löbau
22. – 27.05.2023	Teil IV, Crashkurs Ausbildereignung in Görlitz
07.06.2023	Personalertag in Bautzen
10.06.2023	Azubi-Messe INSIDERTREFF in Löbau
18.06.2023	Holzhausfest in Niesky
30.06.2023	10:00 - 14:00 Uhr Brotprüfung der Bäckerinnung Bautzen in Bischofswerda
03. – 08.07.2023	Teil IV, Crashkurs Ausbildereignung in Bautzen
12./13.07.2023	Brotprüfung im Salzhaus Zittau
21.08. – 20.10.2023	Teil III, kaufm. Betriebsführung in Bautzen
02.09.2023	Freisprechung in Görlitz
08.09.2023	Freisprechung in Bautzen
18. – 23.09.2023	Teil IV, Crashkurs Ausbildereignung in Bautzen
23./24.09.2023	Messe Oberlausitzer Karrieretage in Löbau
23. – 28.10.2023	Teil IV, Crashkurs Ausbildereignung in Görlitz
13. – 18.11.2023	Teil IV, Crashkurs Ausbildereignung in Bautzen
06.11.2023 – 19.01.2024	Teil III, kaufm. Betriebsführung in Bautzen
25.11.2023	Meisterfeier in Dresden

*Anmeldungen: hwk-dresden.de/spreetal

Auszug Veranstaltungsangebote der Handwerkskammer Dresden

Weitere finden Sie unter www.hwk-dresden.de/veranstaltungen

Thema	Datum / Zeit / Ort	Inhalt
7. Innovationswerkstatt Künstliche Intelligenz im Handwerk	4. April 2023 / 16 – 21 Uhr / HTS Dresden <u>Anmeldung:</u> www.hwkdd.de/inno	Nach der Vorstellung der HTS GmbH wollen wir in entspannter Atmosphäre über Ihre Innovationsbedarfe sprechen. Dafür wollen wir auch gemeinsam mit Ihnen über Chancen und Herausforderungen der KI im Handwerk diskutieren.
Personalgewinnung anders gemacht	27 April 2023 / 16 bis 19 Uhr / Institut für Holztechnologie Dresden gGmbH, Dresden <u>Anmeldung:</u> uta.goerber@hwk-dresden.de	Praxistipps für Arbeitgeber zur Beschäftigung von Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen <ul style="list-style-type: none"> ● Fördermöglichkeiten, Zuschussvarianten , Unterstützungsangebote, individuelle Beratung, Ansprechpartner ● Impulsvorträge und Podiumsdiskussion
Wirtschaft trifft Wissenschaft	4. Mai 2023 / 17 bis 21 Uhr / Hochschule Zittau / Görlitz, Lander3 Zittau <u>Anmeldung:</u> daniel.huebschmann@hwk-dresden.de	Naturfasern, (Bio)Polymere, Kreislaufwirtschaft und erneuerbare Energien – darin sieht das Netzwerk LANDER3 die Zukunft. Ziel ist die Material- und Technologieentwicklung rund um naturfaserverstärkte Kunststoffe (NFK). Welche Möglichkeiten sich daraus für das Handwerk und regionale Betriebe ergeben, wird im Rahmen des nächsten Werkstattgespräches mit fachkundiger Begleitung erläutert.
Moderne Personalmanagement	11. Mai 2023 / 10 – 12 Uhr / Rathaus Bernsdorf <u>Anmeldung:</u> norbert.winter@hwk-dresden.de	Moderne Personalplanung
EEN-Incoming Kanadische Delegation „Smart Manufacturing“	14. April 2023 <u>Anmeldung:</u> jana.westphaelinger@hwk-dresden.de	Kanadische Delegation der Zulieferindustrie kommt nach Dresden ins njumii Bildungszentrum des Handwerks nach Dresden. Interessierte betriebe (Zulieferer) können sich gern melden und mit den kanadischen unternehmen ins Gespräch kommen
Treffpunkt Wirtschaft Weißwasser - Generationswechsel	15. Mai 2023 / 16 – 21 Uhr / TELUX Weißwasser <u>Anmeldung:</u> christine.zeidler@hwk-dresden.de	Unsere erfahrenen Betriebsberater geben Ihnen in den Workshops Einblicke zu wichtigen Schritten und Aspekten zum Thema Unternehmensnachfolge, der Wertermittlung und der Prozessgestaltung.
Brauerei Kooperationstreffen	8. Juni 2023 / Nieder Seifersdorf <u>Anmeldung:</u> jana.westphaelinger@hwk-dresden.de	Kooperationstreffen und Erfahrungsaustausch sächsischer und tschechischer Brauereien



Wir begrüßen die neuen Innungsmitglieder

FEGUS GmbH & Co. KG aus Dresden

Lehrlingsfreisprechung Winter 2023



Traditionell stieß Kreishandwerksmeister Frank Scholze mit den acht "Besten" an und sprach sie symbolisch frei. Fotos: KHS Bautzen

Endlich konnten wir nach den Jahren der Corona-Einschränkungen unseren frisch ausgelernten Anlagenmechanikern SHK, Elektronikern und Metallbauern wieder eine festliche Freisprechung mit Gästen bieten. Wir waren am 24. Februar 2023 zu Gast im Sorbischen National-Ensemble in Bautzen. Dazu kamen noch zwei Dachdecker, zwei Tiefbauer, ein Klempner und ein Bürokaufmann, so dass wir mit 66 freizusprechenden jungen Leuten auch hier räumlich an unsere Grenzen kamen. Und zwischen all den jungen Männern fand sich nur eine Frau.

Nach dem traditionellen Einmarsch mit den Innungsfahnen begrüßte Kreishandwerksmeister Frank Scholze die jungen Gesel-

len, ihre Angehörigen und Gäste. In seinen Begrüßungsworten würdigte KHM Scholze die umfangreiche ehrenamtliche Arbeit der Innungen bei der Abnahme der Prüfungen. Er ging auf den Wandel in vielen Bereichen unseres Lebens ein, beispielsweise auf die öffentliche Bewertung von Arbeitgebern, und fand nach eigenem Ausprobieren, dass gerade hier bei den Handwerkern noch „Luft nach oben“ ist. An diesem Tag jährte sich der Kriegsbeginn in der Ukraine. So ging er auch auf diese Krise und ihre Auswirkungen auf unser Leben ein. Er ermunterte die jungen Handwerker, ihre Chancen in der Oberlausitzer Heimat wahrzunehmen, sei es als Geselle oder selbstständiger Handwerker.



Die Zeugnisse für die Elektroniker übergab Prüfungsausschussvorsitzender Uwe Lehmann (rechts).



19 Anlagenmechaniker SHK haben die Prüfung bestanden, darunter eine junge Frau (rechts).



Der Bischofswerdaer Oberbürgermeister Prof. Dr. Holm Große hielt die Festrede.

Die ersten Grußworte überbrachte **Dr. Robert Böhmer, Bürgermeister der Stadt Bautzen**. Er betonte, dass das Handwerk bleibende Werte schafft, was in Zeiten hereinbrechender Krisen eine besondere Bedeutung hat. Viele Lehrlinge sind während ihrer Ausbildung sicher auch persönlich gewachsen und dass die heutige „Freisprechung“ eben auch in der Bedeutung des „freisprechens“ von der „Vormundschaft“ des Arbeitgebers gesehen werden kann.

Heiko Lachmann, Vorstand der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, stellte sich selbst als „Krawatte tragenden Bürohengst“ vor und kam über das Thema Digitalisierung zum Handwerk. Mit der Sparkassen-App, mit der man die Bank heute rund um die Uhr erreichen kann, ist eben das Handwerk nicht vergleichbar. Hier sind natürliche Grenzen gesetzt und es wird noch eine Weile dauern, bis ein Roboter selbstständig ein Dach deckt.

In seiner Festrede dankte der **Bischofswerdaer Oberbürgermeister Prof. Dr. Holm Große** zuerst den Eltern und Ausbildern, die viel zu selten für ihre Leistungen gelobt werden. Er sprach über die Lektionen, die die jungen Handwerker außerhalb ihres Lehrstoffs noch so nebenbei mitbekommen haben: Von „vor dem Erfolg steht der Schweiß“ bis zu „Leistungsbereitschaft zahlt sich aus“ – seine Zitate reichten von Goethe bis zu Bismarck. Kreishandwerksmeister Frank Scholze und die Innungen überreichten die Zeugnisse an die acht jungen Handwerker, die mit dem Prädikat „gut“ und „sehr gut“ abgeschlossen haben. In einer kleinen Präsentation wurden zwei von ihnen in Wort und Bild etwas näher vorgestellt werden. Erstmals seit langer Zeit konnten wir einen Gesellenbrief mit dem Prädikat „**Sehr gut**“ überreichen an

Stefan Hochmuth, Ausbildungsbetrieb Kuhnert GmbH Gottschdorf

Mit dem Prädikat „**gut**“ haben ihre Lehre beendet:

Die Anlagenmechaniker SHK

Oliver Großmann; Ausbildungsbetrieb Kunze GmbH, Radeberg

Leon Seiferheld, Ausbildungsbetrieb msw Sanitär-

Heizungsbau GmbH, Ottendorf – Okrilla

Erik Walter, Ausbildungsbetrieb hti Haustechnische Installation GmbH, Radeberg

und die Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik

Kevin Haferland, Ausbildungsbetrieb Hans-Jürgen Hofmann, Hoyerswerda

Niklas Kluge, Ausbildungsbetrieb Elektro-Poick GmbH, Radibor OT Cölln

Michael Schirrmeister, Ausbildungsbetrieb ELEKTRO-KLEMM GmbH, Radeberg

Pierre Walther, Ausbildungsbetrieb Elektro-Fröde-GmbH, Neukirch

Aus den Händen der Innungsoberrmeister und Prüfungsausschüsse erhielten alle ihre Zeugnisse und Gesellenbriefe, Präsente der Sponsoren sowie einen Weiterbildungsgutschein über je 100 Euro. Kreishandwerksmeister Scholze sprach sie, stellvertretend für alle, mit einem Schluck Bier frei.

Danach lagen Zeugnisse und Gesellenbriefe für siebenundfünfzig weitere Handwerksgehlen und die Anlagenmechanikerin Celine Schulze bereit.

Am Beginn der Veranstaltung hatte das Duo „Casablanca“ die Anwesenden begrüßt. Im letzten Teil gestalteten Lex Henrikson und Vicky, zwei Bautzener Künstler mit Gesang und Gitarre, den künstlerischen Teil und lieferten mit „Über den Wolken“ eine Zugabe, bei der auch der Saal mitging.

Wir danken allen Sponsoren, dem **Versorgungswerk der SIGNAL Iduna**, der **Ostsächsischen Sparkasse**, der **IKK classic** und der **INTER Versicherung** sowie dem Team des Sorbischen National-Ensemble für ihren Beitrag am Gelingen dieser Veranstaltung und der Fleischerei Weber für den Augen- und Gaumenschmaus.



Anlagenmechaniker Stefan Hochmuth

Stefan kommt aus Brauna und wollte eigentlich an der Kamenzer Lessingschule sein Abitur ablegen. Mit seinen Noten auf dem 10. Klasse-Zeugnis sah er da wenig Aussichten und wollte lieber einen Beruf erlernen. Nach einem kurzen Zwischenspiel im BGJ im BSZ Radeberg konnte er bei der Haustechnik Kuhnert GmbH im Herbst 2016 seine 1. Lehre als Elektroniker beginnen. Der Gottschdorfer 25-Mann-Betrieb ist in den Bereichen Elektro, Sanitär und Heizung meist auf Fernbaustellen bundesweit tätig, im Kundendienstbereich auch regional. Seinen ersten Gesellenbrief hat er 2020 bekommen und war dann in seinem Ausbildungsbetrieb ein halbes Jahr im Einsatz.

Aber ihn hat die breitere Basis interessiert. Stefan will sein Wissen erweitern, begeistert sich für die Kontakte zwischen Elektro- und Heizungstechnik, er will auf breiter Basis einsetzbar sein. Also beginnt er mit Unterstützung seines Chefs Henry Kuhnert seine zweite Ausbildung als Anlagenmechaniker Sanitär, Hei-



zung, Klimatechnik. Das erste Jahr kann Stefan überspringen, das BSZ Bautzen kennt er von seiner Elektroniker Ausbildung und in der Praxis ist er schon vielseitig eingesetzt. Seine Arbeitskollegen schätzen seine gute Laune bei der Arbeit, seinen Wissensdurst, sein selbstständiges und verantwortungsvolles Arbeiten.

Und mit seiner zweiten Gesellenprüfung hat er wirklich eine herausragende Leistung erreicht: Es ist schon lange her, dass einer

der Bautzener Handwerkslehrlinge das Abschlussprädikat „sehr gut“ erreichen konnte.

Stefan Hochmuth können wir dazu ganz herzlich gratulieren!

Elektroniker Kevin Haferland

Nachdem sich seine Eltern ein altes Haus in Dörghenhausen gekauft hatten und Kevin sie tatkräftig bei allen anfallenden Arbeiten unterstützte, war für ihn klar, dass es die Elektronik ist, die ihn besonders interessiert. Nach zwei abgebrochenen Studien im Bereich Elektrotechnik und Wirtschaftsinformatik überlegte er in Richtung Berufsausbildung. Durch seine Begeisterung für Technik standen Kfz-Mechatroniker oder Elektroniker zur Wahl. Nach einer längeren Suche nach dem passenden Ausbildungsbetrieb kam er zur Firma Elektroinstallation Hans-Jürgen Hofmann in Hoyerswerda.

Jürgen Hofmann selbst war schon immer offen für Lehrausbildung. Kevin hat sich beim Probearbeiten direkt wohlfühlt und so wurde 2019 der Ausbildungsvertrag geschlossen. Kevin ist sehr zufrieden mit seiner Berufswahl und findet alle Aspekte in seinem Arbeitsalltag sehr interessant. Da die Firma in vielen



Bereichen des abwechslungsreichen Elektrohandwerks tätig ist, war seine Ausbildung auch recht vielseitig. Der Schaltschrankbau hat es ihm besonders angetan. Zur Prüfung musste eine simulierte Elektroanlage für einen fiktiven Hofladen mit SPS-Steuerung für eine Fruchttrocknung inklusive Grundinstallation der Räume mit den entsprechenden Schutzeinrichtungen auf eine Montageplatte montieren.

Wir gratulieren Kevin Haferland zum besten Elektronikerabschluss 2023!

SPÄTSCHICHT 2023 im Landkreis Bautzen wächst



In diesem Jahr präsentieren sich nicht nur Unternehmen in und um Bautzen, Bischofswerda, Hoyerswerda, Kamenz,

Radeberg und Sohland a. d. Spree, sondern auch erstmalig in Großröhrsdorf und Ottendorf-Okrilla. Interessierte Bürger, Job-suchende und Auszubildende von morgen haben die Möglichkeit, bei geführten Bustouren einen Blick hinter die Kulissen der heimischen Wirtschaft zu werfen. Im vergangenen Jahr präsentierten sich 67 Unternehmen. Bei den Firmenrundgängen wurden die einzelnen Tätigkeiten vorgestellt, offene Stellen bewor-

ben und Ausbildungsberufe beleuchtet. Insgesamt besuchten 630 Besucher die „Spätschicht“ im Landkreis Bautzen.

Unternehmen, die sich im Rahmen der „Spätschicht“ präsentieren möchten, können sich gern an die teilnehmenden Städte und Gemeinden wenden bzw. an die Kreishandwerkerschaft Bautzen: Tel. 03591 522730.

Terminübersicht 2023

9. Juni	Bautzen und Kamenz
16. Juni	Sohland a. d. Spree
23. Juni	Bischofswerda und Hoyerswerda
1. September	Großröhrsdorf
8. September	Radeberg und Ottendorf-Okrilla



Berufsorientierung für Handwerksberufe

Mit Schuljahresbeginn 2022 hat die schulische und außerschulische Berufsorientierung wieder voll begonnen. Nach der eingeschränkten Coronazeit sind alle Maßnahmen wieder angelaufen. Höhepunkte waren:



Mit Tischlermeister Andreas Knobloch und Lehrlingen der "Wehrsdorfer Werkstätten" können sich die Schüler beim Hobeln ausprobieren.



Deborah aus Großdubrau schmiedet mit Schmiedemeister Kaczmar im BSZ Bautzen ihren ersten eigenen Nagel

Berufemarkt Bautzen am 14. und 15. September 2022

In bewährter Weise konnten sich die Schüler der 9. Klassen der Oberschulen am Aktivparcours beteiligen. Den Handwerksteil haben wieder überwiegend die Innungen gestaltet. Dabei waren die Dachdecker-, Elektro- und Tischlerinnung, die Maler- und Lackiererinne sowie die Ofenbauer- und Fliesenlegerinnung. An zwei Tagen haben sich 846 Schüler aus 21 Schulen in den Bereichen Handwerk, Industrie, kaufmännische und soziale Berufe ausprobieren können. Flankiert wurde das mit der „Lehrstelle to go“ – einem offenen Angebot für Schüler und Eltern.

Berufetag an der 1. Oberschule Kamenz

Am 09.11.2022 hatte die Schule zu ihrem „15. Tag der Berufe“ eingeladen. Jeweils in 45 Minuten hatten verschiedene Unternehmen die Gelegenheit, ihre Betriebe und Ausbildungsmöglichkeiten zu präsentieren. Die Schüler der Klassenstufen 7 bis 10 sollten jeweils zwei Berufsfelder auswählen und mussten vorbereitete Fragen beantworten. Aus den Kamener Handwerksbetrieben waren Nico Kleditsch von A+K Hochbau (noch vor wenigen Jahren selbst Schüler dieser Schule), die Foerder Beauty Hair und RELAIS Elektrohandwerk GmbH dabei. Fortgesetzt wurde die Aktion mit Bewerbergesprächen am 23.11., wo

Schüler der zehnten Klasse mit ihren echten Bewerbungsmappen zum „fiktiven“ Bewerbungsgespräch kamen. Hier waren Tischler und Uhrmacher die gewünschten Berufe.

Mit-Mach-Tag Handwerk und Technik

Am 12. November hatte das TGZ im BSZ Bautzen wieder einen Mit-Mach-Tag organisiert. Schüler ab der 5. Klasse konnten sich, meist in Begleitung ihrer Eltern, in den hochmodernen Werkstätten des BSZ ausprobieren und Informationen über verschiedene Ausbildungsmöglichkeiten am BSZ einholen. Wir haben mittels Abreisszetteln die aktuellen Lehrstellen-, Praktikums- und Ferienjobangebote im Metall-, Elektro- und SHK- Bereich bekannt gemacht, die VR-Brille zum Smart Home konnte genutzt werden und Schmiedemeister Kaczmar hat mit den Schülern Nägel geschmiedet.

WTH-Unterricht an der Freien Oberschule Großdubrau

Am 21. und 22.11.2022 konnten wir zwei Unterrichtsstunden der neunten Klassen nutzen, um die Handwerksberufe, die Ausbildung und die Karrierechancen näher vorzustellen. Und hier haben wir Deborah Mürner wiedergetroffen, die beim Mit-Mach-Tag so beherzt ihren Nagel geschmiedet hat.



Werkstatt-Tage der OS Malschwitz

Die Praxisberater des BBZ Bautzen sind an der Oberschule Malschwitz und der Daimler-Oberschule Bautzen eingesetzt. Erstmals wurden hier die Werkstatt-Tage im BBZ organisiert. Die Schüler der achten Klassen konnten sich aus dem Angebot Metall/KfZ, Farbe/Holz, Lager/Handel, Medien/Verwaltung, Körpernahe Dienstleistungen, Pflege/Soziales, Ernährung/Gastronomie und Grüne Berufe für drei Berufsfelder entscheiden, in denen sie jeweils drei Tage tätig waren. Am letzten Tag stellten wir auch hier die Handwerksberufe vor.

Zukunftsnavi 04.03.2023

Nach zwei Jahren Corona-Pause gab es schon die 7. Auflage der Ausbildungs- und Studienmesse in der Staatlichen Studienakademie Bautzen. Am Sonnabendvormittag hatten sich 85 Aussteller mit ihren Angeboten zu Berufsausbildung und Dualem Studium angemeldet, darunter ca. 15 Handwerksbetriebe und Innungen. Zahlreiche Schüler und Eltern nutzten das komprimierte und vielseitige Angebot, um direkt mit Ausbildungsbetrieben in Kontakt zu kommen und gleich nach Praktikumsplätzen zu fragen oder Bewerbungen abzugeben.

ZUKUNFTS^{NAVI}

Deine zentrale Ausbildungs- und Studienmesse

AUSBILDUNG ■ STUDIUM ■ WEITERBILDUNG

Das erwartet Dich beim ZUKUNFTS^{NAVI}

- regionale Unternehmen stellen ihre Berufs- und Praktikumsmöglichkeiten vor

➤ Studienberatung zu Studiengängen an der Staatlichen Studienakademie Bautzen
- Lehrstellenbörse & Berufsberatung

➤ Beratung zur Dualen Berufsausbildung mit Abitur und Vollzeitschularten

Deine Zukunft beginnt hier!

Agentur für Arbeit Bautzen • Arbeitskreis Schule Wirtschaft Bautzen • Berufsakademie Sachsen - Staatliche Studienakademie Bautzen • BFW Bau Sachsen
 BSZ für Ernährung und Hauswirtschaft/Körperpflege • BSZ für Wirtschaft und Technik • IHK Dresden - Geschäftsstelle Bautzen
 Kreishandwerkerschaft Bautzen • Landkreis Bautzen • Stadt Bautzen

Vorbildliche Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet

Auch für 2022 zeichnet die Handwerkskammer Dresden wieder Ausbildungsbetriebe aus, die bereits langjährig und gut ausbilden, deren Lehrlinge gute oder außerordentliche Ergebnisse erreichen und die sich bei der Berufsorientierung oder ehrenamtlich engagieren.

Für 2022 konnten neun Betriebe im Kammerbezirk Dresden diese Auszeichnung erhalten, aus dem Landkreis Bautzen sind das:

- Fuchs + Girke Bau und Denkmalpflege GmbH,**
- Ottendorf-Okrilla**
- Tischlerei Wenk, Panschwitz-Kuckau**
- Frauenrath Bauunternehmen GmbH, Großröhrsdorf**

Seit 2021 können sich die Betriebe selbst für diese Auszeichnung bewerben, eine Jury entscheidet über die Vergabe der Auszeichnungen. Ansprechpartner für das aktuelle Jahr ist Ausbildungsberater Benjamin Bachmann, Tel. 0351 4640962.



Ines Briesowsky-Graf, Vizepräsidentin der HWK Dresden, überreichte die Auszeichnung an Geschäftsführer Thomas Stiegler am 27. Februar 2023 im Beisein von Lehrlingen verschiedener Gewerke. Fuchs + Girke Bau und Denkmalpflege GmbH erhält die Auszeichnung nach 2012 und 2017 zum dritten Mal. Aktuell werden hier 21 Lehrlinge in den Berufen Tischler, Metallbauer, Klempner, Stuckateur, Maler, Steinmetz und Bürokauffrau ausgebildet. Das Unternehmen engagiert sich stark in der Berufsorientierung, z. B. bei der SCHAU REIN-Woche im März oder dem Ausbildungstag an der Oberschule Ottendorf-Okrilla.


Tischlerinnung Bautzen

Tischlerinnung Bautzen hat neu gewählt



Die Wahlversammlung der Tischlerinnung fand am 09. Februar 2023 in der Bautzener „LUSATIA“ statt. Erfreulicherweise hatten sich im Vorfeld mehr Innungsmitglieder für ein Ehrenamt bereit erklärt, als satzungsmäßig notwendig sind. Obermeister Ulrich Lange konnte in seinem Bericht über Erfolge der Wahlperiode seit 2018 und das vergangene Jahr sprechen. Es fanden Fahr-sicherheitstrainings und ein geselliger Nachmittag mit guter Beteiligung statt. Die rege Teilnahme der Innung an Berufsorientierungen schlägt sich in steigenden Ausbildungszahlen nieder, auch die Prüfungsergebnisse fielen mit 6 x „gut“ zufriedenstellend aus. Das „Starterkit Tischlerinnung“ wurde vorgestellt, wofür das Preisgeld des Sächsischen Mitmachfonds in 2022 und 2023 verwendet wird.

Als erster Referent stellte Arne Bretschneider, Abteilungsleiter Berufsbildung und Technik beim Bundesverband Holz und Kunststoff, das „Digitale Berichtsheft“ für die Tischlerlehrlinge vor. Diese neue Form des Ausbildungsnachweises stieß auf großes Interesse und die Innung wird die Anwendung mit einer „Anschubfinanzierung“ für ihre Mitglieder unterstützen.

Nach der Beschlussfassung zur Jahresrechnung 2022 wurden der neue Vorstand und die Ausschüsse gewählt. Alle Kandidaten stellten sich vor. Im ersten Wahlgang wurde Ulrich Lange als Obermeister wiedergewählt. Im zweiten Wahlgang zum Stellvertreter gab es schon die erste Entscheidung: die Mehrheit sprach sich wieder für Christoph Heinke aus. Im dritten Wahlgang wurden die weiteren Vorstandsmitglieder gewählt. Obermeister



OM Ulrich Lange dankt Wilfried Schuster für seine langjährige Mitarbeit im Innungsvorstand

Ulrich Lange bedankte sich beim bisherigen Vorstandsmitglied Wilfried Schuster für seine langjährige und engagierte ehrenamtliche Arbeit.

Parallel wählte der Gesellenausschuss seine neue Ämterbesetzung: Peter Stange übernimmt den Vorsitz (Altgeselle). Er wird vertreten von Friedrich Harbott, und Florian Achtert ist Schriftführer. Eine der ersten Aufgaben war, die Besetzung des Prüfungsausschusses mit Arbeitnehmervertretern zu beschließen. Als weiteren Referenten hatten wir Jan Eckoldt, Geschäftsführer des Fachverbandes, eingeladen, der die vergangenen und nächsten Höhepunkte in der Öffentlichkeitsarbeit des Tischlerhandwerks vorstellte: vom MOVE-Projekt bis zur „Guten Form“. Außerdem konnte er die personelle Verstärkung seines Teams mit Anne Walther, die mitgekommen war, und Peggy Windler verkünden.

Obermeister Lange konnte Tischlermeister Marian Wenk zur Auszeichnung als „Vorbildlicher Ausbildungsbetrieb 2022“ der Handwerkskammer Dresden und den Tischlermeistern Ingolf Palme und Jörg Neumeister als „Hervorragender Ausbildungsbetrieb 2022“ des Fachverbandes gratulieren.



Der neugewählte Vorstand v.l.n.r.; Jörg Neumeister, Frank Gräfe, Renè Schmeißer, Ingolf Palme, Susann Mütze, Christoph Heinke, OM Ulrich Lange

Die gewählten Gremien für 2023 bis 2028

Vorstand

Ulrich Lange, Obermeister
Christoph Heinke, stellv. Obermeister
Rene Schmeißer, Lehrlingswart
Frank Gräfe
Susann Mütze
Jörg Neumeister
Ingolf Palme

Kassen- und Rechnungsprüfungsausschuss

Torsten Achtert

Andreas Tischer
Marian Wenk

Vertreter zur KH Bautzen

Wilfried Schuster
Vertreter Ulrich Lange

Gesellenprüfungsausschuss

René Schmeißer, Arbeitgeber
Johannes Dühring, Arbeitgeber
Frank Gräfe, Arbeitgeber
Ronald Gast, Arbeitgeber
Susann Mütze, Arbeitgeberin

Siegfried Kusche, Arbeitnehmervertreter
Catarina Paproth, Arbeitnehmervertreterin

Hagen Schulze, Arbeitnehmervertreter
Peter Stange, Arbeitnehmervertreter
Robert Höhne, Arbeitnehmervertreter

Ausschuss für Berufsbildung

René Schmeißer, Arbeitgeber
Ingolf Palme, Arbeitgeber
Friedrich Harbott, Arbeitnehmer
Peter Stange, Arbeitnehmer



Sanitär-Heizung-Klima-Innung Bautzen

Innungsversammlung in der Roten Schenke



Gleich zu Beginn des Jahres 2023 fand im Januar in der idyllisch verschneiten „Rote Schenke“ in Kubschütz die erste Innungsversammlung statt. Besprochen wurden anfangs die für 2023 geplanten Innungsaktivitäten, erforderliche Schulungen, die geplante Innungsausfahrt. Obermeister Thomas Henke gab einen Überblick über die Aktivitäten 2022 und die Lage der Branche. Auf fachlichem Gebiet ging es vorrangig um das Thema Wasser. Frau Dr. Kuchler vom „Labor für Mikrobiologie und Hygiene“ er-

neuerte die Fachkenntnisse über die Trinkwasserversorgung; die Erkennung und Bekämpfung von Legionellenbelastungen. Dabei waren die Innungsmitglieder immer wieder zum Mitmachen aufgefordert. Im zweiten Teil erklärte Herr Rodewald von der Firma JUDO Wasseraufbereitung GmbH das Befüllen von Heizungsanlagen. Dazu hatte er sein gut bestücktes Ausstellungsmobil mitgebracht und konnte so vieles praktisch zeigen. Beim anschließenden Abendbrot wurde angeregt diskutiert.



Bei Frau Dr. Kuchler musste zur Innungsversammlung richtig mitgemacht werden!



Im Ausbildungsmobil der Fa. JUDO konnte Fachberater Hr. Rodewald vieles anschulich vorführen

Dachdecker-Innung Bautzen

Arbeitssicherheit als Dachdecker



Zur ersten Innungsversammlung 2023 trafen sich die Mitglieder recht zahlreich in den „Drei Linden“ in Uhyst. Wir konnten Landesinnungsmeister Andreas Kunert und GF Thomas Münch als Gäste begrüßen. Ein Schwerpunktthema war diesmal Arbeitssicherheit. Hr. und Fr. Nörenberg vom Ingenieurbüro Teuber unteretzten ihre interessanten Fakten aus dem Dachdeckerhandwerk mit leider tödlichen Dachdecker-Unfällen. Andreas Kunert konnte die Beispiele aus eigener Kenntnis untersetzen und riet dringend zur Einhaltung der gesetzlichen Pflichten. Betriebsarzt Dr. Marschan erläuterte die einzelnen Untersuchungsangebote nach Pflicht-, Angebots- und Wunschuntersuchungen. Die Innung hat seit Jahren einen Rahmenvertrag mit dem Ingenieurbüro Teuber, dessen Leistungen heute aufgefrischt wurden. Geschäftsführer Thomas Münch berichtete anschließend über aktuelle Branchennews und neue rechtliche Regelungen, z.B. in Bezug auf die Aufzeichnungspflichten der Arbeitszeiten. Landesinnungsmeister Andreas Kunert und Obermeister Pietschmann stimmten die Mitglieder auf den Landesverbandstag 2024 ein, der von der Innung Bautzen vorbereitet wird. Obermeister Pietschmann konnte wieder einen „Silbernen Meisterbrief“ überreichen: Bernd Tschirschnitz hat 1997 seine Meisterprüfung im Dachdeckerhandwerk abgelegt.



Bernd Tschirschnitz (l.) erhält seinen Silbernen Meisterbrief von Obermeister Stefan Pietschmann.


Metallbauinnung Bautzen

Jahresauftakt 2023



War es nun eine verspätete Weihnachtsfeier 2022 oder der würdige Auftakt 2023?

Die Metallbauinnung Bautzen hatte ihre Mitglieder jedenfalls am 12. Januar 2023 mit Partnerinnen zu einem geselligen Abend in der Schusterliebs Brennerei nach Neukirch eingeladen. Nach den notwendigen Beschlüssen kam Obermeister Ehregott Freund ziemlich schnell auf die Vorbereitung für die 2023 geplante Ausfahrt. Er konnte an Achmed Schöne den „Silbernen Meisterbrief“ überreichen.

Und zu seiner völligen Überraschung erhielt auch Hausherr Steffen Lindner einen „Silbernen“, weil er 1996 seine Prüfung als „Fliesen- Platten- und Mosaiklegermeister“ bestanden hat. Und seine zwei Standbeine haben ihm geholfen, vernünftigt durch die Corona-Zeit zu kommen. Wenn er einmal anfängt zu erzählen.....hört man ihm gern zu. Er berichtete von den Anfängen seiner Leidenschaft fürs Brennen von Obstbränden. Jetzt hat er sich bis zum Whisky vorgearbeitet. Wir konnten den Lagerkeller besichtigen, natürlich mehrere Sorten verkosten und auch Innungsmitglied Norman Schmitt konnte mitreden, weil er in die Bauarbeiten eingebunden war. Ihm zur Seite in beiden Geschäftsfeldern steht seine Frau Ramona, gelernte Schneidermeisterin.

Bei den angeregten Gesprächen wurde über die Lage in der Metallbranche gefachsimpelt und neue Ideen zur Ausfahrt gesucht. Obermeister Freund ermunterte die Innungsmitglieder, Wünsche für Fachthemen an den Vorstand heranzutragen.



Zur Veranstaltung waren auch die Partnerinnen eingeladen



Für Brennmeister Stefan Lindner war sein "Silberner Meisterbrief" eine Überraschung.



OM Freund (r.) überreichte den "Silbernen" an Innungsmitglied Achmed Schöne aus Bischofswerda.

Winterwetter = Schulungssaion

Die Innungen der Kreishandwerkerschaft Bautzen nutzen den Jahresbeginn, um ihre umfangreichen Schulungsangebote umzusetzen. In bewährter Zusammenarbeit mit der „Erste Hilfe Schule Oberlausitz“ hatten die Metallbauinnung, die Elektrotechnikerinnung und die SHK-Innung Bautzen sieben Schulungstage für Grund- und Auffrischung ihrer Mitarbeiter angesetzt. Alle Angebote waren gut besucht, teilweise ausgebucht. Die Bäcker-, Friseur- und Malerinnungen folgen im April/Mai. Die Kurse werden von der jeweiligen Berufsgenossenschaft finanziert, die Innungen steuern die Verpflegung und die Raumkosten bei.

Nächste Themen sind bereits avisiert: Die Dachdecker nutzen den Stammtischtermin im Mai für eine Schulung mit der Verkehrswacht und das Bäcker-Thema heißt "Hygiene in Produktion und Verkauf".



Ausbilder Christopher Poldrack erklärt in der Ersthelfer-Schulung lebensrettende Maßnahmen an einer Puppe. Foto: KHS Bautzen

Elektrotechniker-Innung Bautzen

Jahreshauptversammlung in Jiedlitz



Für die erste Jahreshauptversammlung nach zwei Jahren mit Umlaufbeschlüssen hatte die Innung wieder den Gasthof Jiedlitz ausgewählt. Am 09. März hatten wir uns Detlef Köhler vom Fachverband und Uta Görbert von der HWK Dresden eingeladen. Zuerst konnte Obermeister Torsten Schölzel von der umfangreichen und erfolgreichen Innungsarbeit 2022 berichten. Er dankte allen Vorstandsmitgliedern, den Fachgruppenleitern und den Prüfungsausschussmitgliedern für ihr Engagement. Er konnte Bert Thomas seinen „Silbernen Meisterbrief“ überreichen. Detlef Köhler berichtete von Schwerpunkten der Arbeit des Fachverbandes:

- Azubisuche
- Digitalisierung
- Energie

Er berichtete über neue Angebote für Innungsbetriebe wie Marketingmaßnahmen oder den Elektrokonfigurator.

Uta Görbert war schon wiederholt zu Gast in der Innung. In ihrem Vortrag ging es besonders um die rechtssichere Handhabung von finanziellen oder geldwerten Zuwendungen an Mitarbeiter. Am Thema „Inflationsausgleichsprämie“ erhitzen sich die Gemüter, weil seitens der Politik die Zahlung der Arbeitgeber an ihre Mitarbeiter „vorausgesetzt“ und popularisiert wird, obwohl die Leistung allein durch die Arbeitgeber finanziert werden und dafür vorher erwirtschaftet sein muss!

In den neuen Haushaltsplan konnten wieder umfangreiche Fördermittel für den 5. Teil des Projekts „Ausbildung mit Spannung“ eingeplant werden.

Bitte vormerken: Elektronikercamp: 15.-18.08.2023



Geschäftsführer Detlef Köhler berichtete umfangreiche NEWS aus dem Fachverband. Foto: KHS Bautzen



OM Torsten Schölzel übergibt den "Silbernen Meisterbrief" an Bert Thomas.

Beratungstermine der Handwerkskammer Dresden

Regionale Beratungstage Handwerk

Weitere Termine finden Sie unter www.hwk-dresden.de/beratungstage. Für Rückfragen und Terminvereinbarung, melden Sie sich bitte unter: 03591 5317208 oder 0351 4640494

Landkreis Bautzen:

Standort: Kreishandwerkerschaft Bautzen, Wallstraße 8, 02625 Bautzen

Beratungsthemen:

- 2. Dienstag & 4. Freitag: Existenzgründung
- 3. & 4. Dienstag: Innovation, Digitalisierung, Geschäftsmodelle
- 1. Donnerstag: Weiterbildung, Meisterausbildung und Förder-

möglichkeiten

- 2. Mittwoch: Kaufmännische Aufstiegsfortbildungsberatung
- 2. Donnerstag: Betriebsberatung, Nachfolge
- 4. Donnerstag: Handwerksrolle und Mitgliedschaft

Des Weiteren finden Beratungstage zum Thema Betriebsberatung, Existenzgründung, Nachfolge in den Rathäusern der Städte in

- Bischofswerda (1. Die/Monat)
- Kamenz (4. Do/Monat)
- Hoyerswerda (2. Do/Monat) und
- Spreetal (4. Fr/Monat) im „Dock 3“ statt.



Aktuelle Informationen und Erfahrungsaustausch

Gemeinsame Versammlung der Baugewerbeinnungen



Die Mitglieder von drei Bauinnungen trafen sich im Berggasthof Honigbrunnen. Foto: Berggasthof Honigbrunnen Löbau

Wie bereits 2022 wurde gleich zu Beginn des neuen Jahres wieder eine gemeinsame Veranstaltung der drei Bauinnungen organisiert. Mit dabei waren die Mitglieder der **Baugewerbeinnung Bautzen**, der **Baugewerbeinnung Löbau-Zittau** und der **Bauhandwerksinnung Görlitz-Niesky-Weißwasser**. Schon im letzten Jahr stieß die Veranstaltung in den Innungen auf reges Interesse, so auch in 2023. Die Versammlung zog viele Teilnehmer in den Berggasthof *Honigbrunnen* in Löbau.

Nachdem jede Innung gesondert ihre internen Beschlüsse gefasst hatte, gab es einen interessanten gemeinsamen Teil.

Bedeutender Tagesordnungspunkt war diesmal der Vortrag von Jaroslaw Golaszewski (Staatsbetrieb Sächsisches Immobilien-

und Baumanagement SIB) zu „Öffentlichen Ausschreibungen im Rahmen des Strukturwandels in Ostsachsen“. Im weiteren Verlauf war wiederum Philipp Weidner (Sächsischer Baugewerbeverband) Referent der Veranstaltung und brachte den Anwesenden einen ganzen Katalog an gesetzlichen Neuerungen und Veränderungen in der Bau-Branche nahe.

Anschließend war bei einem gemeinsamen Abendessen ausreichend Zeit, um sich auszutauschen und zu diskutieren.

Ein herzlicher Dank gilt Gunar Kunth von der Signal Iduna, für die kurzweiligen und realitätsnahen Ausführungen zu Schadensvorgängen in der Werkstatt und die Unterstützung der Veranstaltung.

Die Bauinnungen

In den Bauinnungen finden alle selbstständigen Bauhandwerker aus den Bereichen Maurer, Putzer, Schornsteinbauer, Betonbauer, Zimmerer, Gerüstbauer, Tief-, Straßen- und Brückenbauer, Fliesenleger, Trockenausbau ihre interessenpolitische Vertretung. In erster Linie verstehen sich die Innungen als Dienstleister für die in der Innung organisierten Betriebe und bieten unseren Mitgliedern folgendes Leistungssektum an:

- Beratung und Betreuung in allen arbeits-, sozialrechtlichen Dingen

- Beratung und Betreuung in tarifrechtlichen Fragen
- Vertretung vor den Arbeitsgerichten (ohne dass Ihnen hier Anwaltsgebühren entstehen)
- bauvertragliche, bautechnische und betriebswirtschaftliche Beratung und Betreuung
- Unterstützung gegenüber öffentlichen und privaten Auftraggebern, Handwerksorganisationen, der Handwerkskammern u. a.
- Vermittlung von Sachverständigen
- Vermittlung von fachspezifischem Wissen in Merkblättern von unseren Fachgruppen zu den verschiedenen Gewerken



laden ein zum Live Online Seminar

BIERDECKELKALKULATION - Mit 3 Zahlen zu mehr Gewinn!



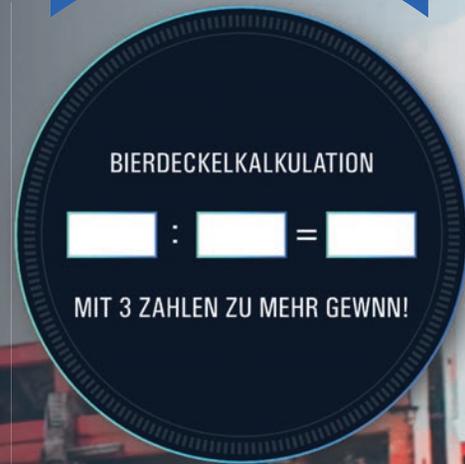
DATUM:
MITTWOCH
26 APRIL



ZEIT:
17:00 UHR
90 MIN

Hier kostenlos anmelden bei
Ihrer Kreishandwerkerschaft

kreishandwerkerschaft-bautzen@t-online.de



INHALTE UND ZIELE



Angebote erstellen

Kalkulation von Angeboten mit Gewinngarantie -
auf Basis objektiver Zahlen



Aufgaben vereinfachen

Schnelle Vor- und Nachkalkulation von Baustellen
Richtiger Stundensatz und Materialaufschlag
Schnelle und doch individuelle Kalkulation



Preise kalkulieren

Kalkulation wettbewerbsfähiger Preise und Ihrer
persönlichen Preisuntergrenze

MEHRWERT:

- ✓ Sie haben alle Kennzahlen auf einen Blick
- ✓ Sie können sich sicher sein, dass Sie Geld verdienen
- ✓ Sie verabschieden sich vom täglichen Preiskampf
- ✓ Sie verbessern Ihr Ansehen und Ihre Autorität beim Kunden
- ✓ Der Gewinn garantiert, dass Sie den Betrieb nach vorne bringen können und die Zukunft Ihrer Familie und Mitarbeiter gesichert ist

Kaufmännische Begleiter für das Bauhandwerk

www.fachhandwerk360.de

Das Seminar wird als Zoom -
Videokonferenz angeboten (für die
Teilnahme benötigen Sie lediglich
einen PC oder ein Tablet, Mikrofon und
Kamera)



Bauhandwerker brauchen nur 3 Zahlen. Die passen auf einen Bierdeckel!



Sicherheit rund ums Fahrzeug

Die Polizeidirektion Görlitz, Fachdienst Prävention, informiert

Autodiebe haben es in der Regel auf im Auto befindliche Wertgegenstände (z.B. Navigationsgeräte, Autoradios, Mobiltelefone bzw. Bargeld oder Zahlungskarten) oder aber auf das Auto selbst abgesehen. Auch ältere Autos werden gestohlen, z. B. für eine Spritztour oder zum Begehen weiterer Straftaten.

Die Zahl der Diebstähle von Kraftfahrzeugen im Jahr 2021 ist im Vergleich zum Vorjahr von 23.646 auf 21.584 weiter gesunken (2019: 28.132), hält sich aber auf hohem Niveau.

Insbesondere hochwertige Pkw, SUV-Modelle und Kleintransporter stehen zurzeit im Fokus der Diebe. Vermehrt wird aber auch der Diebstahl von Oldtimern und sogenannten „Youngtimern“ registriert.

So schützen Sie sich vor Autodieben

In erster Linie ist es wichtig, beim Verlassen des Autos die Zündschlüssel zu ziehen und alle Fenster, Türen, Kofferraum, Schiebedach und Tankdeckel abzuschließen. Darüber hinaus gibt es mechanische sowie elektronische Sicherungen.

Wenn Sie ein Fahrzeug mit Keyless Komfortsystem besitzen:

- Legen Sie den Schlüssel nie in der Nähe der Haus- oder Wohnungstür ab bzw. versuchen Sie, das Funksignal durch geeignete Maßnahmen (z. B. Aluminiumhüllen) abzuschirmen. Machen Sie vorher den Selbsttest. Nur wenn das Fahrzeug sich nicht einmal dann öffnet, wenn Sie den „abgeschirmten“ Schlüssel direkt neben die Fahrzeugtür halten, haben auch die Diebe mit der Überlistung dieser Technik keine Chance.
- Achten Sie beim Aussteigen aus dem Wagen auf Personen mit Aktenkoffern in Ihrer unmittelbaren Nähe. Dabei könnte es sich um professionelle Autodiebe handeln.
- Fragen Sie bei dem Hersteller Ihres Fahrzeuges, ob für Ihr Fahrzeug der Komfortzugang temporär deaktiviert werden kann. Manche Hersteller bieten am Schlüssel die Funktion, durch zweimaliges Drücken auf die Verriegelungs-Taste am Schlüssel, die Keyless Funktion ganz auszuschalten.

Katalysatoren sind begehrte Diebesbeute

Immer häufiger haben es Diebe auf Katalysatoren von Kraftfahrzeugen abgesehen. Beschichtet mit Edelmetallen wie Platin, Palladium und Rhodium sind die Geräte eine wertvolle Beute.

Betroffen sind auch Autohändler oder Werkstätten. Meist bauen die Täter Katalysatoren von Kraftfahrzeugen aus, die im öffentlichen Verkehrsraum abgestellt wurden. Dabei bevorzugen sie ältere Kfz-Modelle, da bei diesen der Katalysator gut erreichbar in der Mitte des Wagenbodens liegt. Meist wird das Fahrzeug z. B. mit Hilfe eines Wagenhebers aufgebockt und der Katalysator direkt vor Ort mit Schneidwerkzeugen ausgebaut. Nicht selten stehlen die Diebe auch Geräte von Fahrzeugen, die auf dem Gelände von Autowerkstätten oder Autohändlern stehen.

Empfehlungen der Polizei

zur Verhinderung eines Katalysatordiebstahls

- Stellen Sie Ihr Kraftfahrzeug in Garagen oder auf eingefriedeten Grundstücken ab oder parken Sie es möglichst an gut beleuchteten, belebten und nicht abseits gelegenen Straßen.
- Nutzen Sie elektronische Kraftfahrzeugsicherungen (z. B. Neigungssensoren). Wird ein Kraftfahrzeug mit einem Wagenheber angehoben, löst das System einen Alarm aus und sendet diesen z. B. an das Smartphone des Eigentümers.
- Sichern Sie als Händlerin oder Händler Ihr Verkaufsgelände ggf. mit einer Videoüberwachungs- oder Einbruchmeldeanlage.
- Alarmieren Sie umgehend die Polizei über die 110, wenn Sie verdächtige Beobachtungen machen oder wenn sich die Täter noch vor Ort befinden. Schreiten Sie nicht selbst ein.

Was tun nach einem Katalysatordiebstahl?

Ist der Katalysator an Ihrem Kraftfahrzeug ausgebaut worden, kann dies anhand eines sehr lauten Motorengeräusches festgestellt werden. Zudem kann es sein, dass das Kraftfahrzeug nicht mehr anspringt.

- Lassen Sie Ihr Kraftfahrzeug unverzüglich zur nächsten Werkstatt transportieren.
- Fahren Sie nicht mehr selbst mit dem Kraftfahrzeug. Durch den Ausbau des Katalysators entstehen unter dem Fahrzeug sehr hohe Abgastemperaturen, die eine erhöhte Brandgefahr darstellen. Zudem könnten während der Fahrt die verbliebenen, lockeren Abgasanlageanteile Ihr Fahrzeug stark beschädigen und andere Verkehrsteilnehmer gefährden.
- Erstellen Sie Anzeige bei der Polizei.

Polizeiliche Kriminalprävention

Die beiden polizeilichen Berater der PD Görlitz klären gemeinsam mit ihrer Kollegin über die Kriminalitätsrisiken auf, geben Sicherheitstipps zum Schutz vor Straftaten und vermitteln Informationen zu den Rechten der Opfer, deren Entschädigungsmöglichkeiten und zum Ablauf eines Strafverfahrens.

Kontakt:

Polizeiliche Beratungsstelle

Conrad-Schiedt-Straße 2

02826 Görlitz

Tel.: 03581 650502

E-Mail: praevention.pd-gr@polizei-sachsen.de



Polizeioberkommissar André Berthold, Polizeiobermeisterin Naemi Schuberth, Polizeihauptmeister Ralph Hauschild beraten Sie in Sachen Sicherheit.
Foto: PD Görlitz

IKK classic: Dreifach-Bonus und erweiterte Vorsorge

Bernd Amann, Regionaldirektor IKK classic in Dresden, zu neuen Leistungen der handwerklichen Krankenkasse



Besonders attraktiv und beliebt ist das Bonusprogramm der IKK classic. Denn wer regelmäßig Sport treibt, seine Impfungen auffrischt oder zur Vorsorge geht, kann sich mit dem IKK Bonus belohnen. Je nach Maßnahme gibt es 5, 10 oder 25 Euro. Die Anzahl der Maßnahmen ist unbegrenzt – je aktiver Versicherte am Programm teilnehmen, desto mehr lohnt es sich. Dabei haben Teilnehmende die Auswahl zwischen einem Geldbonus oder einem Zuschuss zu bestimmten Leistungen.

Herr Amann, beim IKK Bonus gibt es spannende Neuigkeiten. Was wird sich ändern?

Ab dem Teilnahmejahr 2023 wird der Zuschuss zu bestimmten Leistungen nicht nur doppelt, sondern gleich dreimal so hoch sein wie der jeweils erreichte Geldbonus. Wer 2023 beispielsweise einen Geldbonus von 100 Euro erreicht und sich für den Zuschuss entscheidet, kann 300 Euro für bestimmte Leistungen abrufen. Die Leistungen, für die der Zuschuss genutzt werden kann, wurden dabei erweitert. So kann der Zuschuss jetzt auch für die Finanzierung einer privaten Zusatzversicherung wie Auslandsreisekrankenversicherung, Kranken- oder Pfl-

gezusatzversicherung, Berufsunfähigkeits- oder Unfallversicherung – egal bei welchem Anbieter – genutzt werden. Außerdem kann der Zuschuss ab 2023 jetzt auch für die Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs, Baby- und Kinderschwimmen, einem Eltern-Baby-Kurs oder für eine Zyklus-App zur Erfüllung eines Kinderwunsches eingesetzt werden. Die bisherigen Möglichkeiten der Zuschussnutzung, bspw. für den Erwerb eines Fitnesstrackers, die aktive Teilnahme an Sportveranstaltungen bestehen natürlich weiterhin.

Parallel zum IKK Bonus gibt es auch Leistungserweiterungen.

Die IKK classic hat die Darmkrebs- und Hautkrebsvorsorge erweitert. Zusätzlich zu den gesetzlichen Regelleistungen haben IKK-Versicherte unter 50 Jahren die Möglichkeit, alle zwei Jahre einen immunologischen Stuhltest in Anspruch zu nehmen. Außerdem übernimmt die IKK classic alle zwei Jahre die Kosten für ein Hautkrebscreening auch bei Versicherten unter 35 Jahren. Diese neuen, zusätzlichen Maßnahmen zur Vorsorge sind übrigens auch bonusfähig in unserem Bonusprogramm.

Wie können Versicherte am IKK Bonus teilnehmen?

Den personalisierten Bonusantrag sowie Nachweise und Rechnungen können Versicherte bequem über die IKK classic-App oder die IKK Onlinefiliale anfordern. Der fertig ausgefüllte Antrag kann einmal pro Kalenderjahr – spätestens bis zum 31. März des Folgejahres – bei der IKK classic eingereicht werden. Gerne auch wieder über die IKK Onlinefiliale oder die IKK classic-App.

Alle Informationen und Rechenbeispiele zum IKK Bonus unter www.ikk-classic.de/bonus

Weiterbildung online

Online-Seminartermine im Frühjahr 2023

Die IKK classic informiert Arbeitgeber und Führungskräfte in Online-Seminaren aktuell und umfassend zu den Themen Sozialversicherungsrecht, Pflege, Gesundheit im Betrieb und Management. Alle Seminare sind kostenfrei und können online gebucht werden.

4. April 2023; 11:00 – 12:30 Uhr: Minijobs – Alles rund um das Thema Aushilfen

Das Seminar informiert wie die Regelungen für Aushilfen rechtssicher umgesetzt und vermeiden Nachforderungen und Haftungsrisiken vermieden werden.

13. April 2023; 11:00 – 12:30 Uhr: Beschäftigung von Studierenden und Praktikanten

Einführung in das Versicherungs- und Beitragsrecht von Werkstudenten, Praktikanten und Diplomanten.

20. April 2023; 11:00 – 12:30 Uhr: Beiträge von A bis Z

Anhand verschiedener Beschäftigungsarten werden Beitragsberechnung und -abführung sowie Aufzeichnungs- und Nachweispflichten detailliert erklärt.

4. Mai 2023; 11:00 – 12:30 Uhr: Entgeltfortzahlung bei Mutterschaft und Umlageversicherung

Rund um Entgeltfortzahlung bei Mutterschaft, Teilnahme an der Ausgleichskasse und zur Berechnung und Abführung der Umlagebeiträge.

Für die Teilnahme an den Online-Seminaren wird lediglich ein PC oder Tablet mit Internetzugang und Audioempfang benötigt. Während des Seminars können Fragen per Online-Chat gestellt werden.

Anmeldung/Informationen: <https://seminaranmeldung.ikk-classic.de/>

IKK classic-Präsentationen

20.04.2023 Gesundheitstag im IKK-Service-Center Görlitz, Wilhelmsplatz 7, 13:00 – 18:00 Uhr

06.05.2023 Sportabzeichen FLIZZY - TSV Niederoderwitz, Sporthalle Niederoderwitz, Oderwitz, Ernst-Thälmann-Straße 4, 11:00 – 17:00 Uhr

13.05.2023 und

14.05.2023 Messe- und Veranstaltungspark Löbau, Görlitzer Straße 2, 10:00 – 18:00 Uhr

24.06.2023

Gemeinschaftsstand mit der Handwerkskammer Dresden; **Samstag:** Bäckermeisterin Jacqueline Jarmer – Ernährungsberaterin im Bäckerhandwerk
24. Volleyballturnier der Handwerker
Sporthalle Rauschwalde, Diesterwegplatz 8, Görlitz
8:30 Uhr - 16:00 Uhr

Änderungen vorbehalten!

www.njumii.de/kurse


Foto: André Wilsig

ERFOLG IST MEIN ZIEL. WISSEN MEIN WEG.

Ausbildereignung nach AEVO (Crashkurs)

In diesem Seminar wird das notwendige Wissen zum erfolgreichen Ablegen der Ausbildereignungsprüfung und für die betriebliche Praxis in verkürzter Zeit vermittelt. Teilnehmer, die den Meistertitel im Handwerk anstreben, können sich die erfolgreich bestandene Prüfung zudem für den Teil IV der Meisterprüfung anerkennen lassen.

Mo – Sa 03.07. – 08.07.2023 (Bautzen)

Mo – Sa 22.05. – 27.05.2023 (Görlitz)

Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

Erhalten Sie betriebswirtschaftliches Know-How und fachübergreifende Kompetenzen in der Verwaltung eines Betriebes. Nutzen Sie dieses Wissen als Sprungbrett für Ihre Karriere. Teilnehmer, die den Meistertitel im Handwerk anstreben, können sich die erfolgreich bestandene Prüfung zudem für den Teil III der Meisterprüfung anerkennen lassen.

Mo/Mi/Sa 17.04.2023 – 14.02.2024 (Online, TZ)

Mo – Fr 17.04.2023 – 23.06.2023 (Bautzen, VZ)

Mo – Fr 21.08.2023 – 20.10.2023 (Bautzen, VZ)

Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Unternehmensstrategie, Unternehmensführung, Personalmanagement und Innovationsmanagement – erhalten Sie alle erforderlichen Kompetenzen um gekoppelt mit Fachwissen sachbezogene Aufgabenstellungen lösungsorientiert zu analysieren und folgerichtig betriebsgerechte Entscheidungen zu treffen. Auch online.

Mo – Fr 17.04.2023 – 24.11.2023 (Bautzen, VZ)

Mo/Mi/Sa 24.04.2023 – 31.01.2025 (Bautzen, TZ)

Clever kontern und gelassen reagieren! Die kleine Schule der Schlagfertigkeit!

Cleveres Kontern ist eine Frage Ihrer Einstellung, der Technik und der Übung. Erlernen Sie, bei verbalen Angriffen und Provokationen positiv, überraschend und schnell zu reagieren.

Fr 16.06.2023, Bautzen (VZ)



Informationen und Anmeldung

annett.haenel@njumii.de
0351 4640-211

Raus aus dem Krisenmodus

Gedanken zum neuen Jahr 2023 und zur Lage des Handwerks
von Jörg Dittrich

Liebe Handwerkskolleginnen und Handwerkskollegen, man kann die Zukunft nicht vorhersehen, aber man kann sich auf sie vorbereiten. Klar ist, dass das Handwerk auch im neuen Jahr kräftig anpacken wird. Kräftig anpacken muss aber auch die Politik. In den ersten Wochen müssen die benötigten Härtefallregelungen für Energie angeschoben werden – ebenso sollten Investitionsvorhaben bei Freistaat und Kommunen auf den Weg gebracht werden, um die Bauwirtschaft zu stärken. Schnell muss es gehen, damit die Konjunktur nicht abgewürgt wird. Im Handwerk würde man sagen, die Politik muss die Restarbeiten des Jahres 2022 noch leisten.

Unabhängig dieser unfertigen Leistungen braucht unser Land die Abkehr aus dem Krisenmodus der letzten drei Jahre. Wie soll es mittelund langfristig weitergehen? Wie steht es unter den veränderten Bedingungen um das Premiumvorhaben Energiewende? Wie wollen und können wir mit den Sozialsystemen weiterarbeiten, wenn die Beiträge wieder erhöht werden? Passen die geforderten Wohltaten, wie die Vier-Tage-Woche, in eine Zeit des Fachkräftemangels? Wie wollen wir die Zuwanderung von Fachkräften ermöglichen und organisieren?

Themen, die das Handwerk bewegen, gibt es in Hülle und Fülle. Unsere Politiker müssen sie anpacken – Handwerkskam-



Foto: André Wilsig

mern, Innungen, Kreishandwerkerschaften, Fachverbände und ZDH sind bereit zum Dialog. Die Handwerksbetriebe sind das Rückgrat unserer Wirtschaft und der stabilisierende Kern – und genau deshalb müssen sie gestärkt werden. Auch dies ist ein Grund, weshalb ich mich der Wahl zum Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks gestellt habe. Mit einem Votum von 96 Prozent aller Handwerkskammern und Bundesfachverbände im Rücken werde ich als Präsident der Handwerkskammer Dresden nun auch das gesamte deutsche Handwerk vertreten. Ich bin mir der Verantwortung bewusst, freue mich aber auch über den Zuspruch, die Glückwünsche und die angebotene Unterstützung für diese Aufgabe.

Ihr Jörg Dittrich
Dachdeckermeister

Neuer ZDH-Präsident

Jörg Dittrich ist zum Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks gewählt – Interessenvertretung in Dresden und Berlin

Auf dem Deutschen Handwerkstag in Augsburg ist Jörg Dittrich mit großer Mehrheit zum neuen Präsidenten des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) gewählt worden. „Die Handwerksbetriebe und ihre Beschäftigten stehen vor großen Herausforderungen. Mit Kraft und Leidenschaft werde ich mich auch in Berlin für die Belange des Handwerks einsetzen“, erklärte der 53-jährige Dachdeckermeister nach seiner Wahl.

Auch als neugewählter ZDH-Präsident bleibt Jörg Dittrich weiterhin Präsident der Handwerkskammer Dresden und damit im Ehrenamt Interessenvertreter für das Handwerk in der Region. Der ZDH ist ein Spitzenverband der Wirtschaft, in dem die 53 Handwerkskammern und rund 40 Fachverbände des Handwerks auf Bundesebene sowie weitere wirtschaftliche und sonstige Einrichtungen des Handwerks in Deutschland zusammengeschlossen sind.

Positive Bilanz am Ausbildungsmarkt in Ostsachsen



Im sechsten Jahr in Folge haben mehr als 2.000 Frauen und Männer in Ostsachsen ihre ersten Schritte auf der beruflichen Karriereleiter im Handwerk unternommen. Fotos: André Wirsig

477 Frauen und 1.677 Männer – also insgesamt 2.154 junge Menschen – haben im vergangenen Jahr eine Ausbildung bei einem Handwerksbetrieb im Kammerbezirk Dresden angefangen. Trotz des angespannten wirtschaftlichen Umfeldes aus hohen Energiepreisen, unterbrochenen Lieferketten und Inflation setzen die Handwerksbetriebe in der Region auf die Ausbildung. Im sechsten Jahr in Folge haben somit mehr als 2.000 Frauen und Männer in Ostsachsen ihre ersten Schritte auf der beruflichen Karriereleiter im Handwerk unternommen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der neu unterschriebenen Lehrverträge um 1,4 Prozent.

„Der Fachkräftebedarf im Handwerk in der Region ist hoch. Daher setzten die Handwerksbetriebe auf die Ausbildung und bilden so ihre zukünftigen Fachkräfte selber aus“, sagt Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden. „Die ersten Betriebe haben bereits heute erste Lehrverträge mit Azubis für das Ausbildungsjahr 2023/24 abgeschlossen. Die Ausbildungsbilanz des vergangenen Jahres unterstreicht auch die hohe Attraktivität, die das Handwerk bei den Schulabgängern genießt. Sie wissen, welche hervorragenden Karrierechancen eine Ausbildung bietet.“

Das Handwerk in Deutschland bildet in 130 Berufen aus, im Kammerbezirk Dres-

den können mehr als 80 erlernt werden – von A wie Anlagenmechaniker bis Z wie Zweiradmechatroniker. Folgende Ausbildungsberufe sind die beliebtesten im Kammerbezirk Dresden: Kraftfahrzeugmechatroniker (318 Frauen und Männer haben in diesem einen neuen Ausbildungsvertrag unterschrieben), Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (175), Elektroniker (164), Tischler (138) sowie Maler und Lackierer (101).

Um Handwerksbetriebe auf Azubi-Suche und Jugendliche, die Interesse am Handwerk haben, besser zusammenzubringen, bietet die Handwerkskammer Dresden kostenfrei online Lehrstellen- und Praktikumsbörsen an.
www.hwk-dresden.de/einfachmachen.

Ansprechpartner: Stefan Krug,
Tel. 0351 4640-960,
E-Mail: stefan.krug@hwk-dresden.de



www.njumii.de/meister

ZUKUNFT
SICHERN

MEISTERAUSBILDUNG FÜR 24 GEWERKE

JA ZUM MEISTERBRIEF.

- » Dachdecker
 - » Elektrotechniker
 - » Fahrzeuglackierer
 - » Feinwerkmechaniker
 - » Fliesen-, Platten-, Mosaikleger
 - » Gerüstbauer
 - » Gold- und Silberschmiede
 - » Informationstechniker
 - » Installateur und Heizungsbauer
 - » Klempner
 - » Kosmetiker
 - » Landmaschinenmechaniker
 - » Maler und Lackierer
 - » Maßschneider
 - » Maurer und Betonbauer
 - » Metallbauer
 - » Ofen- und Luftheizungsbauer
 - » Raumausstatter
 - » Rollladen- und Sonnenschutztechniker
 - » Schilder- und Lichtreklamehersteller
 - » Tischler
 - » Uhrmacher
 - » Zahntechniker
 - » Zimmerer
-
- » Ausbildereignung nach AEVO
 - » Geprüfter Fachmann für kaufmännische Betriebsführung (HwO)

Informationsabend Meisterausbildung

Jeden 2. Dienstag im Monat
» Anmeldung unter:
www.njumii.de/meisterinfo

Jetzt informieren und jederzeit starten!
kundenberatung@njumii.de
0351 4640-100

Große Ehre für die besten Gesellen der Region

Parkettleger Franz Dybek aus Reinhardtsgrμμα und Mediengestalter Philip Kirschner aus Radeburg sind Bundessieger im Handwerks-Wettbewerb „Profis Leisten was“ – 24 junge Handwerker gewannen den Wettbewerb im Kammerbezirk Dresden



Der beste Mediengestalter und der beste Parkettleger Deutschlands sind Handwerker aus der Region. Im Leistungswettbewerb des deutschen Handwerks „Profis leisten was“ (PLW) haben sich Philip Kirschner aus Radeburg (Landkreis Meißen) und Franz Dybek aus Reinhardtsgrmma (Landkreis Sächsische Schweiz–Osterzgebirge) und gegen die Konkurrenz durchgesetzt und ihr handwerkliches Können eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

„Das Handwerk ist meine Leidenschaft“, sagt Franz Dybek. „Ich schaffe etwas mit meinen Händen und sehe am Ende eines jeden Tages, was ich geleistet habe.“ Mit dem Parkettlegerhandwerk führt der 21-Jährige eine Familientradition fort. Sein Großvater Horst war Parkettlegermeister und hatte 1995 zusammen mit zwei weiteren Mitstreitern die KDF Parkett- und Fußbodenleger GmbH in Dippoldiswalde gegründet. Heute wird der Handwerksbetrieb mit seinen sechs Angestellten von Franz Dybeks Vater Thomas geleitet. Im Großraum Dresden verlegt die

Firma Böden für öffentliche und private Auftraggeber.

Für Franz Dybeck ist das Versiegeln, Verlegen und Verschönern, das sein Handwerk mit sich bringt, mehr als ein Beruf sondern auch eine Berufung. Auch mit dem Bundessieg in der Tasche ruht sich der 21-Jährige nicht aus. Anfang Dezember begann Dybek in Dresden ein Meisterstudium in Vollzeit. „Mein Ziel ist es, 2024 meinen Abschluss in der Tasche zu haben“, berichtet der junge Handwerker, der in seiner Freizeit gern klettert und Motorrad fährt.

Auch für Philip Kirschner ist mit dem Bundessieg bei den Mediengestaltern noch nicht Schluss. Mit seinem sehr erfolgreichen Gesellenabschluss in der Tasche, für den er auch ein Weiterbildungsstipendium erhielt, begann der 22-Jährige ein Fernstudium in Teilzeit zum Bachelor für Mediendesign. Im Leistungswettbewerb des Handwerks wurde das Gesellenstück des 22-Jährigen – u. a. ein aufwändiger Flyer für ein fiktives Fahrradgeschäft und eine Fotomontage, ein sogenann-

tes Composing – mit sehr guten Noten und von einer Jury als die beste Arbeit im Land bewertet. „Als ich erfahren habe, dass ich gewonnen habe, konnte ich es am Anfang gar nicht glauben“, sagt Kirschner, der bei der Druckerei Vettters GmbH & Co. KG in seiner Heimatstadt drei Jahre in die Lehre ging und auch heute noch arbeitet. Dabei gibt der 22-Jährige sogar lachend zu: „Ich bin mit meinem Gesellenstück gar nicht einmal wirklich zu 100 Prozent zufrieden.“

In einer Festveranstaltung hat die Handwerkskammer Dresden alle PLW-Sieger des Kammerbezirks gewürdigt. In njumii – das Veranstaltungszentrum hob Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, hervor: „Sie sind die Fachkräfte, die das Handwerk braucht.“ Konditormeisterin Susann Gnauck-Ufer, die 1999 PLW-Bundessiegerin war und heute in Sebnitz erfolgreich ein Familienunternehmen leitet, ermutigte die jungen Handwerker, ein Meisterstudium zu beginnen.

Karikaturen feiern das Handwerk in Sonderausstellung



Eine Fachjury wählte die 80 besten Handwerks-Karikaturen und Cartoons aus. Die Sonderschau ist ab 30. März in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks in Dresden zu sehen. Foto: Daniel Bagehorn

Hintersinnig, frech, geistreich und gewitzt – so sind Karikaturen, die ab Ende März in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks in Dresden zu sehen sein werden. Sie werfen einen humorvollen Blick auf die Wirtschaftsmacht von nebenan und ihre Eigenarten.

Gemeinsam mit der Galerie Komische Meister hatte die Handwerkskammer Dresden unter dem Motto „Nicht quatschen, machen!“ Zeichner aus dem gesamten deutschsprachigen Raum aufgerufen, sich Gedanken über das Handwerk zu machen. 100 Künstler nahmen das Angebot an und reichten rund 500 Karikaturen ein. Die besten 80 von ihnen werden bis September in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks in Dresden zu sehen sein.

„Wir freuen uns über die große Resonanz von Seiten der Künstler und hoffen, dass die Ausstellung nun auch auf großes Interesse bei den Besuchern des Bildungszentrums stößt“, sagt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. „Die Karikaturen werfen einen humorvollen Blick auf das Handwerk, ohne es der Lächerlichkeit preiszugeben.“

Eine Jury hat ausgewählt, welche Zeich-

nungen im Bildungszentrum ausgestellt werden. Zur Karikaturen-Jury gehörten Barbara Klepsch (Mitte), Staatsministerin im Sächsischen Staatsministerium für Kultur und Tourismus, Künstler Kay Leonhardt (2.v.r.), Konditor- und Bäckermeisterin Sarah Gierig (3.v.l.), Mario Süßenguth (3.v.r.) von der Galerie Komische Meister, Steffen Range (2.v.l.), der Chefredakteur der Deutschen Handwerks Zeitung, sowie Jörg Dittrich (r.) und Andreas Brzezinski (l.), Präsident bzw. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden.

Während die Jury bereits einen Jury-Sieger gekürt hat, der zur offiziellen Eröffnung der Ausstellung Ende März bekannt gegeben wird, werden auch die Besucher der Ausstellung aufgerufen sein, ihren Favoriten zu ermitteln. Mit Stimmzetteln können sie während des Ausstellungszeitraums ihre Lieblingszeichnungen bestimmen.

Die Ausstellung in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks, Am Lagerplatz 8 in 01099 Dresden, ist montags bis freitags von 9 bis 17 Uhr geöffnet sowie samstags von 9 bis 15 Uhr. An Sonn- und Feiertagen ist die Ausstellung geschlossen. Der Eintritt ist frei.

Nachweis von Berufsqualifikationen

Wenn der gebürtige Iraner Majid Sadeghi über sein Zahntechniker-Handwerk spricht, dann leuchten seine Augen. „Es ist eine genaue, feine, eine sehr emotionale Arbeit für mich“, sagt der 50-Jährige. Sein Weg, als Zahntechniker in Deutschland arbeiten zu können und seine Berufsabschluss aus der Heimat anerkannt zu bekommen, war steinig.

Um seinen Abschluss vollwertig anerkannt zu bekommen, absolvierte Majid Sadeghi eine zweiwöchige Weiterbildung in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks. Ziel war es, fehlende Kenntnisse zu erwerben und die Gleichwertigkeit seines Berufsabschlusses nachzuweisen. Inzwischen hat er das Anerkennungsverfahren erfolgreich abgeschlossen und schaut optimistisch in Zukunft. Der 50-Jährige freut sich auf die neuen Methoden, die das Handwerk verändern werden. „CAD und CAM sind auch in der Zahntechnik die Zukunft“, sagt er.

Die berufliche Integration von ausländischen Fachkräften in den Arbeitsmarkt wurde durch das IQ-Projekt unterstützt. Die Anerkennungsqualifizierung dieser Arbeitskräfte erfolgt in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks. Ziel war es, Menschen bei der Anerkennung ihrer ausländischen Berufsabschlüsse zu begleiten und sie zu Anpassungsqualifizierungen für das Erreichen der vollen Gleichwertigkeit zu beraten. Im Jahr 2022 wurden zehn Anerkennungen durchgeführt. Die Teilnehmer stammten aus unterschiedlichen Ländern wie z. B. Polen, Syrien, Iran und der Ukraine. Njumii begleitete die Teilnehmer, die über das Fachkräfteeinwanderungsgesetz nach Deutschland gekommen und in Sachsen wohnhaft sind und die ihre ausländischen Abschlüsse in Deutschland anerkennen lassen wollen. Die fehlenden Kenntnisse aus dem Bescheid des Anerkennungsverfahrens für den ausländischen Berufsabschluss wurden mit entsprechenden Maßnahmen nachqualifiziert, um die vollständige Gleichwertigkeit des Abschlusses zu erreichen.

Ansprechpartner: Annegret Umlauf,
E-Mail annegret.umlauft@hwk-dresden.de, Tel. 0351 4640-552

Meisterbonus wird auf 2.000 Euro verdoppelt

Langjährige Forderung des Handwerk umgesetzt

Wer in Sachsen erfolgreich seinen Meister macht, erhält ab diesem Jahr einen Zuschuss von 2.000 Euro und damit doppelt so viel wie bisher. Die Anhebung ist Teil der gemeinsamen „Richtlinie Berufliche Bildung“ des Sächsischen Wirtschaftsministeriums, des Umweltministeriums und des Innenministeriums, die am 24. Januar vom Sächsischen Kabinett beschlossen wurde.

Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, betont: „Die Erhöhung des Meisterbonus ist ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Die Staatsregierung löst damit das dem Handwerk gegebene Versprechen ein. Das Studium ist jedoch für Studenten bekanntlich kostenfrei. Unser Ziel ist allerdings die Gleichwertigkeit von akademischer und beruflicher Bildung.“

Für Christian Hartmann, den Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Sächsischen Landtag, sind Sachsens Handwerker Rückgrat der Wirtschaft im Freistaat: „Der Meisterbrief steht wie kein anderer Abschluss für die Qualität deutscher Handwerksleistung – auch international. Mit der Verdopplung des Meisterbonus wollen wir dazu einen kleinen Beitrag leisten und unser Versprechen aus dem Wahlprogramm einlösen. Gleichzeitig ist für uns die finanzielle Anerkennung dieses Abschlusses ein erster Schritt auf dem Weg, die Ausbildung im Handwerk attraktiver zu gestalten und der Leistung, der Kreativität und dem Erfindungsreichtum sächsischer Handwerksmeister mehr Wertschätzung entgegen zu bringen.“

Dirk Panter, der Vorsitzende der SPD-Fraktion



Ein Grund zur Freude: Ab diesem Jahr erhalten Meisterabsolventen in Sachsen einen Meisterbonus in Höhe von 2.000 Euro – damit hat sich der Betrag verdoppelt. Foto: André Wirsig

im Sächsischen Landtag, sagt: „Ein starkes Handwerk ist das Rückgrat unserer sächsischen Wirtschaft. Damit das Handwerk die Herausforderungen des Strukturwandels erfolgreich bewältigen kann, ist die Sicherung des Fachkräftenachwuchses eine zentrale Aufgabe. Dies erreichen wir durch die Stärkung der beruflichen Aus- und Fortbildung. Genau da leistet die Verdopplung des Meisterbonus einen wichtigen Beitrag.“

In Sachsen gibt es seit 2016 bei erfolgreichem Abschluss der Meisterprüfung einen Zuschuss vom Freistaat, der bisher bei 1.000 Euro lag. Profitieren können Meister im Handwerk, der Industrie sowie Fachmeister,

die in Sachsen ihren Hauptwohnsitz oder Beschäftigungsort haben.

Nach Angaben des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr ist Teil der verabschiedeten „Richtlinie Berufliche Bildung“ auch eine Anhebung der Zuschüsse für die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im Handwerk. Zudem soll mit dem im Doppelhaushalt 2023/24 zur Verfügung gestellten Mitteln für die berufliche Bildung im Sommer die Förderung der beruflichen Weiterbildung erweitert werden.

Ansprechpartner: Stefanie Suppan-Schmidt, Tel. 0351/4640-403, E-Mail: stefanie.suppan-schmidt@hwk-dresden.de

Sachsen führt Reparaturbonus ein

Der Freistaat Sachsen will landesweit einen sogenannten Reparaturbonus einführen. Dies kündigte Wolfram Günther (Bündnis 90/Die Grünen), Sächsischer Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, an. Wenn auch die Details für den Praxisvollzug dieses Förderinstrumentes auf ministerieller Ebene offenbar noch einer letzten Abstimmung bedürfen, sind im neuen Doppelhaushalt des Freistaates entsprechende Mittel eingestellt. Rund 2,5 Millionen Euro sind für den Reparaturbonus eingeplant.

„Damit macht die Landespolitik sich erfreulicherweise eine Forderung des Sächsischen Handwerkstages zu Eigen, in punkto Nachhaltigkeit einen ähnlichen Weg wie Thüringen zu beschreiten“, sagt Andreas Brzezinski, Sprecher der Geschäftsführung des Sächsischen Handwerkstages und Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden. Im benachbarten Freistaat können Verbraucher bereits seit 2021 bei der Instandsetzung defekter Elektrogeräte die Hälfte der Reparaturkosten, maximal 100 Euro pro Haushalt und Kalenderjahr, als Bonus erstattet bekommen.

Andreas Brzezinski verdeutlicht: „Wenn Gebrauchsgegenstände und technische Geräte aus Privathaushalten repariert statt vorschnell entsorgt werden, hilft dies, Umwelt und Klima zu schützen. Für das Handwerk nicht minder von Bedeutung ist der Fakt, dass auf diese Weise regionale Wirtschaftskreisläufe wieder mehr belebt werden. Branchenübergreifend stehen Handwerksbetriebe als kompetente Reparaturdienstleister bereit.“



Von Natur aus kreativ.

Jetzt 130 Ausbildungsberufe im Handwerk entdecken!



Handwerkskammer
Dresden

DAS HANDEWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.



Das Handwerk beglückwünscht die neuen Profis

Freisprechung im Landkreis Görlitz



Die Synagoge in Görlitz bot einen festlichen Rahmen für die traditionelle Freisprechung der jungen Gesellinnen und Gesellen im Landkreis Görlitz.

Im feierlichen Rahmen der frisch restaurierten Synagoge in Görlitz empfing die Kreishandwerkerschaft wieder viele junge Gesellinnen und Gesellen Ende Februar zur traditionellen Freisprechung. „Die Gesellenprüfung ist ein Meilenstein im Leben – Sie können stolz auf sich sein!“ beglückwünscht Dr. Stephan Meyer die anwesenden Gesellinnen und Gesellen.

Über 100 von ihnen beendeten 2023 ihre Ausbildung erfolgreich und konnten würdig ihren Abschluss feiern. Mit dabei waren:

3 Maurer

67 Kfz-Mechatroniker*innen

1 Fachverkäufer

1 Tischler

2 Bäcker

13 Elektroniker

13 Anlagenmechaniker SHK

2 Metallbauer

3 Kauffrauen für Büromanagement

2 Zerspanungsmechaniker

5 Konstruktionsmechaniker

Dr. Stephan Meyer, Landrat des Landkreises Görlitz hielt eine inspirierende Festrede. Er zählte beispielhaft auf, wo ihm das Handwerk im Alltag begegnet, sei es beim morgendlichen Licht anknipsen, im heimischen Badezimmer oder beim anschließenden Lauf zum vertrauten Bäcker, um frische Backwaren für seine Familie zu erwerben. Er schätzt das regionale Handwerk besonders wert und empfiehlt den Gesellinnen und Gesellen: „Lassen Sie sich auch in Zukunft nicht von Rückschlägen entmutigen und profitieren Sie auch weiterhin von der Erfahrung der Althandwerker“, empfiehlt er.

„Wir brauchen Sie als Fachkräfte im Landkreis Görlitz! Sie sind unersetzlich!“

Zwischen den einzelnen Veranstaltungspunkten heizten die Jonsdorfer Flintstones den Anwesenden musikalisch mächtig ein. Einigen Gesellen wurde eine besondere Ehre zuteil. Sie konnten mit guten und sehr guten Leistungen ihre Ausbildung beenden. Thomas Kralinski, Staatssekretär des Sächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, bat die besten Gesellinnen und Gesellen des diesjährigen Jahrgangs auf die Bühne:

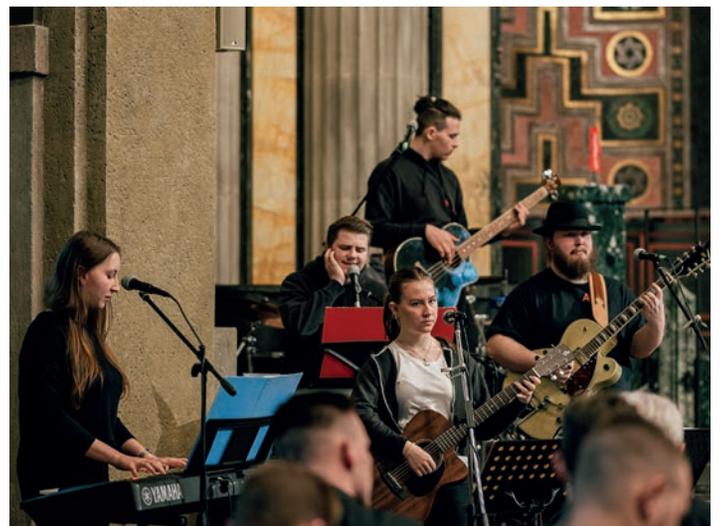
- **Jacob Preißler, Elektroniker, Ausbildungsbetrieb: Zedel Elektro**
- **Marcus Schleuder, Kfz-Mechatroniker, Ausbildungsbetrieb: Autohaus Arndt, Inh. Bernd Budi e.K.**
- **John Frenz, Metallbauer, Ausbildungsbetrieb: Metallbau Heinrich**
- **David Kühne, Anlagenmechaniker SHK, Ausbildungsbetrieb: Kühne & Wicke Sanitärinstallation GmbH**
- **Susan Freytag, Kauffrau für Büromanagement, Ausbildungsbetrieb: SB Metall-Glasbau GmbH**

Die erfolgreichen Absolventen wurden ausgezeichnet und geehrt durch die Partner des Handwerks, Judith Wiltgrupp (von der SIGNAL-IDUNA-Gruppe), Grit Fugmann (Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien) sowie Jens Bednarek (von der IKK classic) und Steffen Eckert (von der INTER-Versicherung).

Einige von den erfolgreichen Absolventen möchten wir Ihnen auf den nächsten Seiten vorstellen.

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz dankt den Förderern und Partnern des Handwerks für ihre freundliche Unterstützung für eine gelungene Gesellen-Freisprechung: SIGNAL IDUNA Gruppe, Landkreis Görlitz, Sparkasse Oberlausitz-Niederschlesien, Handwerkskammer Dresden, njumii – Bildungszentrum der Handwerkskammer Dresden, Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft Görlitz e.V., INTER-Versicherungsgruppe, IKK classic, Deutsche Bank, Jonsdorfer Flintstones

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz wünscht allen Gesellen und Gesellinnen viel Glück, Erfolg und Geschick in ihrem Beruf und auf ihrem weiteren Lebensweg!



Alle Fotos der Freisprechung mit den einzelnen Gesellenporträts finden Sie auf der Facebook-Seite der Kreishandwerkerschaft Görlitz. Fotos: Paul Glaser



Wir möchten an dieser Stelle unsere leistungsstärksten Auszubildenden des diesjährigen Jahrganges vorstellen. In ihren jeweiligen Gewerken konnten sie gute und sehr gute Noten erzielen und ihre Ausbildung mit Bravour meistern. Doch wie kamen sie zum Handwerk? Wie verlief die Ausbildungszeit und wie sieht ihre berufliche Zukunft aus? All diese Fragen haben uns neugierig gemacht:

Marcus Schleuder (Kfz-Mechatroniker)

– Ausbildung am Puls der Zeit

Ausbilder: Autohaus Arndt Inh. B. Budi e.K. in Görlitz

Marcus Schleuder ist Praktiker durch und durch. Ihn reizt an dem Beruf des Kfz-Mechatronikers, dass die Entwicklungen in diesem Bereich so schnell voranschreiten und er immer am Puls der modernen Technik ist. „Azubis werden in unserer Werkstatt von Anfang an in den Prozess integriert und lernen nicht mehr wie einst an einem Schaumodell“, berichtet Inhaber Bernd Budi. Das bedeutete für Marcus Schleuder gleich zu Beginn seiner Ausbildung, alle Arbeiten rund um ein Kraftfahrzeug, also vom Schrauben und Reparieren bis hin zur Wartung und Pflege, auszuführen. „Ich habe mich gleich in der Werkstatt wohlfühlt und mich gut in die Ausbildung reingefuchst“, erinnert sich Marcus Schleuder. Auch die schulische Ausbildung war für ihn kein Problem.

Gleich zu Beginn seiner Lehre in Görlitz bezog der junge Rothenburger eine kleine Wohnung im nahegelegenen Stadtteil und lernte schnell, auf eigenen Füßen zu stehen. In seiner Kindheit und Jugend hatte er mit seinem Vater schon immer viel handwerklich gearbeitet und auch am Familienauto geschraubt. Beide sind Motorsportfans und haben damals kein Rennen der Formel 1 verpasst. Doch Marcus Schleuder sollte gleich zu Beginn



seiner Ausbildung einen großen Verlust verkraften müssen. Sein Vater starb in seinem ersten Lehrjahr früh an den Folgen einer schweren Krankheit. Das Familienauto begleitet Marcus Schleuder von nun an und erinnert ihn an die schöne gemeinsame Zeit.

Von seinen Kollegen erhielt er stets die richtige Unterstützung in seiner Ausbildung, sei es zwischenmenschlich oder fachlich. Besonders dankbar ist er seinen Ausbildern, Herrn

Wessel, Herrn Häfker und Herrn Winkler. Es waren auch seine Kollegen, die im vergangenen Herbst aktiv auf Inhaber Bernd Budi zungingen und um die Übernahme von Marcus Schleuder ins Team baten. Bernd Budi stimmte ohne Vorbehalt zu. Seitdem ist Marcus Schleuder, der sich während seiner Ausbildung auf Ford-Automobile spezialisierte, fest als Mechatroniker angestellt. Weiterbildungen, sowohl im Bereich der E-Mobilität, als auch weiterhin beim Verbrennungsmotor, werden stetig folgen. Vielleicht ist in Zukunft für Marcus Schleuder auch eine Fortbildung zum Hochvoltschlosser angedacht.

David Kühne (SHK-Anlagenbauer)

– fand die Erfüllung im zweiten Beruf

Ausbildungsbetrieb: Kühne & Wicke in Löbau

Zu Beginn seiner beruflichen Karriere verschlug es den heute 35-Jährigen ins Kfz-Handwerk. Der Beruf des Kfz-Mechatronikers gefiel dem technisch-interessierten Praktiker, jedoch die gleichförmige Arbeit, jeden Tag am gleichen Ort, in der gleichen Werkstatt, ohne Kundenkontakt war für ihn nicht abwechslungsreich genug. Sein Schwiegervater Steffen Kühne, Inhaber des Betriebes Kühne & Wicke, machte ihm das SHK-Handwerk schmackhaft. Hier konnte David Kühne die Vielfalt, die der Beruf mit sich bringt – Montage von Heizung, Sanitäreinbau und Dachklempnerei – kennenlernen. Er entschied sich kurzerhand für eine Ausbildung im Familienbetrieb und hat es nicht bereut.

Nach einer langen Zeit ohne Schulalltag, als Ältester der Klasse, musste David Kühne den richtigen Rhythmus erst einmal wiederfinden. Der zweifache Familienvater und Eigenheimbesitzer wollte allen gerecht werden, sowohl den Lehrern der Berufsschule, seinem Ausbildungsbetrieb und nicht zuletzt auch seiner Familie. Es blieb nur ein recht schmales Zeitfenster für die Vor- und Nachbereitung des Berufsschulstoffes. Doch David Kühne stellte sich den Herausforderungen und beendete seine verkürzte Ausbildung mit Bravour. Er ist auf den Geschmack



gekommen und möchte zukünftig eine Meistersausbildung im SHK-Handwerk in Angriff nehmen.

Seiner Familie und seinen Schwiegereltern ist er sehr dankbar für die Unterstützung, die sie ihm während seiner Ausbildung zugute kommen ließen. David Kühne hat sich sehr gut in das Team um seine acht Berufskollegen bei Kühne & Wicke eingegliedert. Er genießt die Abwechslung und die Vielfalt, die ihm sein neuer Job bietet und freut sich besonders über die Dankbarkeit der zufriedenen Kundinnen und Kunden, wenn z. B. eine Badrenovierung wieder zur Zufriedenheit aller erfolgreich gelungen ist.



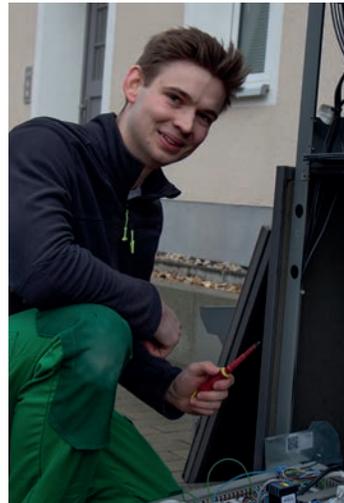
Jacob Preißler (Elektroniker)

- duales Studium bietet Praxisnähe und reichlich Abwechslung; Ausbildungsbetrieb: Zedel Elektro in Görlitz

Jacob Preißler beschritt einen besonderen Weg hin zum Elektro-Handwerk. Er ist KIA-Student der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik an der Hochschule in Zittau. Der Begriff KIA steht für Kooperatives Studium mit Integrierter Ausbildung und verbindet die klassische Ausbildung im Handwerk mit dem Studium. Jacob Preißler hat also am Ende seines anspruchsvollen Studiums einen Gesellenabschluss in der Tasche und ist gleichzeitig diplomierter Ingenieur der Elektrotechnik. Die Vorteile eines dualen Studiums lagen für ihn auf der Hand: „Es verbindet Praxisrelevanz und Abwechslung und ermöglicht gleichzeitig eine gewisse finanzielle Unabhängigkeit.“

Jacob Preißler interessierte sich schon seit seiner Kindheit und Jugend für Technik. Er vermutet, dass dieser Umstand bestimmt auch ein bisschen seinem Elternhaus geschuldet ist, denn sowohl sein Vater, als auch sein Onkel und sein Großvater sind Elektriker. Nach dem Erwerb des Abiturs am Beruflichen Gymnasium im Bereich Luft- und Raumfahrttechnik in Görlitz begann Jacob Preißler im Herbst 2020 sein Studium. Bedauerlicherweise fielen seine ersten Semester genau mit den ersten angespannten Monaten der Pandemie zusammen. An ein geregeltes Studentenleben mit großen Vorlesungen im Hörsaal, gemütlichen Lerngruppen und gemeinsamen Partys war bei den strengen Coronaverordnungen und ausschließlichen Online-Kursen nicht zu denken.

Die Zeit im Betrieb bot Jacob Preißler jedoch trotz Corona-Krise viel Abwechslung, denn auch das Lernen in der Praxis war eine



neue Herausforderung für ihn. Die Elektrotechnik ist schnelllebig und moderne Technik wie Wärmepumpen, PV-Anlagen, Wallboxen und Smart-Home-Geräte entwickeln sich rasant. Hinzu kommt, dass sich der Betrieb Zedel Elektro nicht auf einzelne Hersteller spezialisiert, sondern es sich zur Aufgabe gemacht hat, die elektrischen Geräte markenübergreifend zu installieren und zu warten. Jeder Hersteller verfolgt andere Bedienkonzepte, teilweise müssen die verschiedenen Produkte auch mitein-

ander kombiniert werden.

Die praktische Ausbildung erwies sich für den technikversierten Studenten auch recht anspruchsvoll. Seinem Chef und Ausbilder Michael Zedel und dessen Kollegen ist er sehr dankbar für die Unterstützung in dieser Zeit. Jacob Preißler bedauert, dass er in Zukunft seltener im Elektro-Betrieb sein kann. Sein Studium in Zittau wird ihn in den nächsten 2,5 Jahren stark einspannen, sodass er fast nur noch in den Semesterferien im Elektrobetrieb mithelfen und praktisch arbeiten kann.

Nach dem Abschluss seines Studiums möchte er dem Landkreis und seinem Handwerk treu bleiben und vielleicht einmal seinen eigenen Betrieb führen. „Die Arbeit in der Elektrobranche wird wohl auch in Zukunft garantiert nicht weniger werden“, prognostiziert Jacob Preißler.

John Frenz (Metallbauer)

**- Faszination für Metallkonstruktionen
Ausbildungsbetrieb: Metallbau Heinrich in Olbersdorf**

Im ländlichen Olbersdorf bei Zittau absolvierte John Frenz seine Ausbildung zum Metallbauer. Ihm gefallen der Facettenreichtum und die besondere Vielfalt des Berufes, vom Zerspanen und Schweißen des Metalls bis hin zum Kantenspannen und Zuschneiden von Blechen. Der Reiz liegt für ihn auch an der Langlebigkeit des Werkstoffs. Zurückblickend war sein größtes Highlight zugleich auch seine größte Herausforderung: Der Bau einer Treppe aus Metall mit allen Arbeitsschritten, die dazugehören: Anreißen, Löcher bohren, schweißen, anschließend verzinken und pulverbeschichten lassen und schließlich zusammensetzen. „Es gefällt mir sehr, an der eigenen Metallkonstruktion, beispielsweise einem Zaun, vorbei zu kommen und zu sehen, was man selbst geschaffen hat.“, berichtet John Frenz stolz.

Auch zu Hause konnte er sein Können schon unter Beweis stellen. Für das Auto seiner Mutter stellte er einen Schweller her. Er schweißte das Blech selbst, kantete es und machte es anschließend wasserdicht. Das Handwerksgeschick von John Frenz bewährte sich also bereits im Alltag. Während der Ausbildung in Schule und Betrieb hat seine Mutter ihn stets unterstützt und in seinem Berufswunsch bekräftigt.

Die Anforderungen in der Berufsschule stellten für ihn kein



Problem dar. Im Vorfeld der Ausbildung legte er an der Fachoberschule für Technik in Zittau die Fachhochschulreife ab, entschied sich aber anschließend gegen ein theoretisches Studium und für eine praxisnahe Ausbildung im Handwerk. Ein Schritt, den er nie bereute.

Seinem Ausbilder Sebastian Heinrich ist John Frenz besonders dankbar. Dieser unterstützte ihn in der Lehrzeit, leitete ihn an und schickte ihn zu diversen Extra-Schulungen, wie Fräs- und Drehlehrgängen, einem Schweißerlehrgang, in dem er den Schweißpass erlangte und zur vertieften Prüfungsvorbereitung. Dort wurde auch schon der Bau einer Kantbank geprobt, als Übung für das abschließende Gesellenstück. So perfekt vorbereitet fielen John Frenz die Abschlussprüfungen nicht schwer.

John Frenz wurde von seinem Ausbildungsbetrieb übernommen und möchte erst einmal im Betrieb bleiben und Praxiserfahrungen sammeln. In zwei oder drei Jahren könnte er sich eine Weiterbildung zum Techniker oder Meister gut vorstellen.



Schulung in Löbau

Versammlung der SHK-Innungen im Landkreis

Zur gemeinsamen Mitgliederversammlung trafen sich Ende Januar die **Innung der Klempner, Installateure und Heizungsbauer Niederschlesien** und die **Innung Sanitär-Heizung-Klimatechnik Innung Löbau-Zittau** im Schulungsraum des Großhandels G.U.T.-Bergmann KG in Löbau.

Die interessanten Referate der Gäste Sven Fischer und Stephan Dziuba (beide vom Landesinnungsverbandes SHK-Sachsen) handelten von gesetzlichen Informationen zur Energieeinsparung in Verbindung mit der Optimierung der Wärmeversorgungsanlagen, aktuellen Entwicklungen zur Energieeinsparung in Bezug zur Trinkwasserhygiene und Weiterbildungsmöglichkeiten für Gesellen und Meister.



Informationen zur Energieeinsparung gab es in Löbau. Foto: KHS Görlitz

Holzbautradition in Niesky

Ein Ausflug mit der Baugewerbeinnung Löbau-Zittau



Die Mitglieder der Baugewerbeinnung Löbau-Zittau schauten sich das Konrad-Wachsmann-Haus in Niesky an. Fotos: KHS Görlitz

Das Konrad-Wachsmann-Haus ist ein ganz besonderes Relikt der Moderne der 1920er Jahre. Mitte Januar reisten die Mitglieder der Baugewerbeinnung Löbau-Zittau nach Niesky, um das elegante Holzgebäude zu begutachten.

Erbaut von Europas größtem Holzhausproduzenten Christoph & Unmack AG Niesky steht dieses bemerkenswerte Gebäude als heutiges Museum stellvertretend für eine ganze Reihe an Holzbauten, die zu dieser Zeit von dem Unternehmen errichtet wurden. Der Architekt Konrad Wachsmann entwarf neben diesem Gebäude im Bauhaus-Stil auch viele weitere des Unternehmens und gelangte später zu Weltruhm, nachdem er unter anderem das Sommerhaus für Albert Einstein in Caputh bei Potsdam konstruierte. Ursprünglich vorgesehen als Wohngebäude für

einen Vorsitzenden des Holzhausproduzenten, wurde das Konrad-Wachsmann-Haus nach dem Zweiten Weltkrieg der öffentlichen Nutzung zugeführt. Zunächst beherbergte es das hiesige Katasteramt, später die FDJ-Kreisleitung.

Die Innungsmitglieder wurden vom Museumsleiter Dr. Jan Bergmann-Ahlswede durch das interessante Gebäude geführt und konnten sich einen detaillierten Eindruck von Bauweise und Ausführung des modernen Holzhauses verschaffen.

Das Museum und die vielen schönen Entdeckungen mussten anschließend bei einem schmackhaften Abendessen im Restaurant *Bei Sonntag's* in Niesky ausgiebig ausgewertet werden.



Tischler informieren sich zu Einbruch- und Diebstahlschutz

Die Mitglieder der **Tischlerinnung Kreis Görlitz** informierten sich Ende Januar im idyllisch gelegenen Landhotel Eulckretscham bei Herrnhut ausführlich zu zeitgemäßen Möglichkeiten, um sich vor Einbruch und Diebstahl zu schützen. Die Referenten André Berthold (Hauptoberkommissar) und Ralph Hauschild (Polizeihauptmeister) führten anhand allerlei Anschauungsobjekten und Anekdoten durchs Programm.

Die beiden Polizisten des Fachdienstes Prävention berichteten eingehend zum Thema Einbruch- und Diebstahlschutz bei Kraftfahrzeugen und zeigten spezielle technische Sicherungsmöglichkeiten wie zum Beispiel mechanische Sicherung/Gangschaltungssperren, Lenksäulensperren oder OBD-Steckern. Um diese Sicherungen anschaulich darzustellen, brachten sie viele verschiedene Sicherungsmodelle zum Anfassen und Ausprobieren mit. Alle Anwesenden zeigten sich sehr erstaunt und interessiert über die vielen verschiedenen Möglichkeiten, die eigenen Fahrzeuge und Firmenautos diebstahlsicher auszustatten. Abgerundet wurde die kurzweilige Veranstaltung mit einem schmackhaften Abendessen des *Landhotels Eulckretscham*.



Eine Plattform Viel Arbeitserleichterung.

Das gesamte Finanzmanagement für Ihr Unternehmen an einem Ort.



Jetzt das S-Firmenkundenportal
kennenlernen.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Oberlausitz
Niederschlesien



Handwerk erzählt ...

100 Jahre Elektro Wollmann

– ein sympathischer Familienbetrieb im Wandel der Zeit



Familie Wollmann in ihrem Geschäft in der Tongasse 3a in Zittau. Foto: KHS Görlitz

„Ich bin ein Unternehmer! Ein Unternehmer muss unternehmen, sonst ist er ja ein Unterlasser!“ pflegte Wolfgang Wollmann stets humoristisch anzumerken. Der Zittauer Betrieb Elektro Wollmann feiert in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen. Tatkräftig und mutig meisterten die einzelnen Familienmitglieder ernste Herausforderungen, überstanden Krisen und nahmen schwierige Hürden. Das alles Dank ihres Geschickes, ihres Durchhaltevermögens und sicherlich auch eines Quäntchens Glück. Eine aufregende Unternehmenshistorie zeigt eine Familie und ein Handwerk im Wandel der Zeit.

Beginn einer Erfolgsgeschichte

Alles begann 1923 mit der Gründung einer kleinen Schlosserei und Landmaschinenhandlung in Friedersdorf bei Zittau. Hans Wollmann vertrieb zu dieser Zeit ein vielfältiges Sortiment bestehend aus Melkmaschinen, Holzbottich-Waschmaschinen, Fahrrädern, Motorrädern und Gewerbemaschinen. Darunter waren auch Markenerzeugnisse unter anderem des Gütersloher Herstellers Miele. Die ersten Jahre verliefen erfolgreich und die kleine Familie mit ihren zwei Söhnen lebte gut von der Maschinenhandlung bis zu den harten Kriegsjahren und der anschließenden Vertreibung. Am 22. Juni 1945 mussten die Einwohner des kleinen Dorfes ihre Häuser innerhalb von wenigen Stunden verlassen, ausgestattet mit nur wenig Handgepäck und im Falle von Familie Wollmann auch einer kleinen Werkzeugkiste. Hans und Erna Wollmann fanden eine neue Heimat in der nahe gelegenen Stadt Zittau und mussten einen schweren Verlust ver-

kraften. Der ältere Sohn des Ehepaars, Eberhard, fiel im Krieg, der jüngere Wolfgang kehrte glücklicherweise 1946 nach amerikanischer Kriegsgefangenschaft heim.

Weitreichende Entscheidungen

Doch der Mut verließ die Familie nicht und Sohn Wolfgang nahm den Betrieb 1946 wieder auf und baute unter anderem Bügeleisen und Heizungen. Die entbehrungsreiche Zeit macht notgedrungen kreativ und erfinderisch. Alles, was aufzufinden war, wurde wiederverwendet und altes ausgedientes Rüstungsmaterial erhielt einen neuen Zweck – beispielsweise wurden bei Familie Wollmann aus alten Kragenstäbchen Federn gebogen. Ein Jahr später bezog Wolfgang Wollmann eine kleine Werkstatt in der Zittauer Schillerstraße – nicht mehr als eine leerstehende Garage ohne Wasser und Heizung, aber mit Stromanschluss. Darin baute der kluge und kreative Tüftler Tischbohrmaschinen, Staubsauger, Küchenmaschinen und die ersten Wandlüfter und Deckenventilatoren, die er später sehr erfolgreich produzierten sollte. Der Betrieb wuchs bis 1966 stetig und eine neue Werkstatt musste gefunden werden. Wolfgang Wollmann begann deren Bau ganz in Eigenleistung, in der Tongasse in Zittau, in der noch heute das Unternehmen verortet ist. Die Wandlüfter (mit dreijähriger Garantie), die das Hauptstandbein des Unternehmens bildeten, waren sehr beliebt und wurden über die Deutsche Handelszentrale auch an Werften vertrieben und in Schiffen eingebaut. Die Produktion lief gut, bis zum VIII. Parteitag der SED, die darin die folgenschwere Einheit von Wirtschaft und



Sozialpolitik veranlasste. Anfang 1972 beschloss das Politbüro der SED die Verstaatlichung aller in der DDR noch existierenden Privatunternehmen. In den kommenden Monaten wurden rund 11.000 Industriebetriebe liquidiert. Schon Mitte 1972 vermeldete Erich Honecker den Abschluss der Kampagne. Fortan gab es in der DDR nur noch vereinzelt private Betriebe im Handwerk und Kleingewerbe.

Dieser Umstand stellte das Unternehmen wieder vor neue Herausforderungen. Doch Wolfgang Wollmann meinte damals: „Lieber ein kleiner Herr, als ein großer Knecht“, wählte die Selbstständigkeit und musste dafür seinen Betrieb vollkommen umstellen. Die bisher so erfolgreichen Wandlüfter durften nicht mehr produziert werden, stattdessen spezialisierte sich das Unternehmen auf die Reparatur von Elektrowerkzeugen. Alle Mitarbeiter blieben dem Unternehmen treu und stellten sich auf die neuen Aufgaben ein. Große Kisten voller Elektrowerkzeuge trafen aus der gesamten DDR zur Reparatur ein. Im Verlauf wurden meist Anker und Spulen aus Elektrowerkzeugen repariert und neu gewickelt.

Mitte der 1980er Jahre stellte Wolfgang Wollmann dann einen neuen, jungen Mitarbeiter ein, der später die Zukunft des Unternehmens nachhaltig mitbestimmen sollte – Thomas Gutsche. Ihn lernte Tochter Katharina Wollmann, die bereits Elektrotechnik (im Fernstudium) über die TU Dresden studierte, schätzen und lieben. Trotz der Geburt der zwei Söhne Johannes und Christoph kehrte bei der jungen Familie keine Ruhe ein. Katharina und Thomas waren weiterhin ehrgeizig und bildeten sich weiter. Damals standen bei den beiden statt eines Fernsehers, zwei Schreibtische im gemeinsamen Wohnzimmer. 1989 erhielt Thomas Gutsche seinen Meistertitel im Elektrohandwerk und Katharina Gutsche ihr Ingenieur-Diplom in der Elektrotechnik. Mit dem Fall der Mauer und der Wende sollten sich die Zeiten für den Elektrobetrieb wieder grundlegend ändern.

Eine neue Epoche bricht an

Wiederum ergriff Familie Wollmann die Initiative und begann den Auf- und Ausbau ihres Unternehmens unter marktwirtschaftlichen Bedingungen. Hausgeräte sollten dabei weiterhin einen festen Platz im Sortiment behalten. Voller Tatendrang nahm Wolfgang Wollmann, wie einst sein Vater Hans, Kontakt zum Hersteller Miele auf. Einem Glücksfall ist es zu verdanken, dass der Betrieb Wollmann noch bei Miele gelistet war und eine weitere Zusammenarbeit aufgenommen werden konnte. So dann verkauften Wollmanns verschiedenste Hausgeräte, unter anderem der Marken Miele und Bosch, an die Bürgerinnen und Bürger in Zittau und der Umgebung und sorgten im Verlauf für deren Wartung, Pflege und Reparatur. Kurz nach der Wende übergaben die Eltern Wolfgang und Jutta Wollmann den Betrieb an die nächste Generation. Noch weitere 10 Jahre lang unterstützte Wolfgang Wollmann den Familienbetrieb tatkräftig, bis er sich Anfang der 2000er langsam in seinen wohlverdienten Ruhestand zurückzog, um nur noch kleinere Arbeiten wie die jährliche Inventur und verschiedenste Fleißarbeiten in der Werkstatt zu erledigen.

Im Jahr vor dem Millennium wurde das Gebäude erneut ausgebaut, um die Verkaufsfläche zu vergrößern. Das Geschäft mit

den Hausgeräten lief sehr gut. Die angebotenen E-Herde mussten natürlich auch installiert und angeschlossen werden – so ergab eins das andere – und vom anfänglichen einfachen Kabelverlegen wuchs das Aufgabengebiet des Betriebes auf komplexe Elektroinstallationen an.

Tradition und Moderne

Die Nachfrage war ungebrochen – heute sind Elektroinstallationen, neben dem Verkauf und der Reparatur von Elektromaschinen eines der Hauptsäulen des Betriebes.

Das Geschick und Interesse für die Elektrotechnik übertrug sich auch auf die Söhne von Thomas und Katharina Gutsche. Johannes Gutsche erlernte den Beruf des Elektroinstallateurs Anfang der 2000er im Unternehmen, sein Bruder Christoph zog nach und machte seinen Meister im Elektrohandwerk 2017. Das Unternehmen wuchs stetig und das Gebäude musste erneut erweitert werden, um Platz zu schaffen für neue Mitarbeiter, eine größere Werkstatt und Verkaufsfläche. Derzeit arbeiten 13 Mitarbeiter im Unternehmen – alles Elektriker. Familie Gutsche achtet auf ein gutes Arbeitsklima, Flexibilität und günstige Arbeitszeiten. Ihre Mitarbeiter danken es ihnen und halten ihnen die Treue. Ein langjähriger Angestellter, der 1962 seine Tätigkeit im Betrieb begann, hörte erst im vergangenen Jahr auf, im Unternehmen zu arbeiten. Zu diesem Zeitpunkt war er fast 80 Jahre alt. Noch drei weitere ehemalige Angestellte, nun Rentner, unterstützen Elektro Wollmann weiterhin. Auch Jutta Wollmann, die Ehefrau von Wolfgang, ist mit ihren fast 90 Jahren bis heute noch ein- bis zweimal in der Woche fleißig im Unternehmen tätig, übernimmt kleinere Aufgaben und hilft, wo sie kann.

Auch die Kundinnen und Kunden sind dem Unternehmen treu. Das Internet ist voll des Lobes: „Kompetente, sehr nette Beratung. Gutes Preis-Leistungs-Verhältnis.“ und „Richtig guter Service und immer freundlich.“

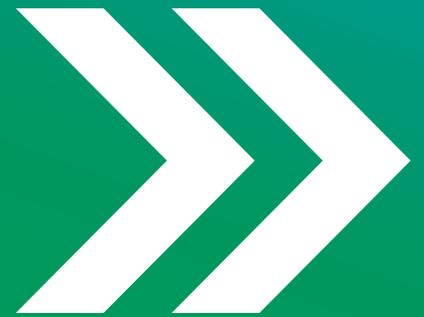
Optimale Aussichten

Auch in Zukunft möchte das Unternehmen Wollmann auf dem Markt erfolgreich sein und sich breit aufstellen. Aktuelle Entwicklungen, wie Wallboxen für E-Autos und erneuerbaren Energien, wie PV-Anlagen, gegenüber verschließt es sich nicht. Kommenden Herausforderungen wollen sich die Familienmitglieder mutig stellen. „In den letzten 30 Jahren hat sich im Elektrohandwerk viel verändert. Es bleibt spannend und reizvoll“, so Katharina Gutsche. Die Entwicklungen verlaufen rasant und stetige Schulungen und Weiterbildungen sind von Nöten, um mit den Neuerungen Schritt zu halten. Jedes einzelne Familienmitglied hat in der Vergangenheit viel Durchhaltevermögen und Willen zur Veränderung bewiesen und damit gezeigt, dass es sich lohnt, am Ball zu bleiben.

Zunächst einmal werden die Söhne des Ehepaars das erfolgreiche Unternehmen Elektro Wollmann übernehmen. Die Chancen stehen gut, dass der Familienbetrieb im Dreiländereck weiterhin erhalten bleibt und den kommenden Herausforderungen wie gewohnt unermüdlich und anpassungsfähig die Stirn bietet.

10. Juni 2023

9.30 – 16 Uhr



INSIDER TREFF

Messepark Löbau



Die INSIDER-Produkte werden durch den Landkreis Görlitz, das Jobcenter Landkreis Görlitz, die Agentur für Arbeit Bautzen, die Industrie- und Handelskammer Dresden und die Handwerkskammer Dresden mitfinanziert und gemeinsam umgesetzt.

Verantwortlich für die Umsetzung ist die Entwicklungsgesellschaft Niederschlesische Oberlausitz mbH. 

Mit freundlicher Unterstützung der:

 Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien



Neuer Kreishandwerksmeister gewählt

Am 7. März 2023 wählten die Anwesenden der Mitgliederversammlung den Kfz-Meister **Marcel Schulze** zum neuen Kreishandwerksmeister. Dieser wird in seinem neuen Amt durch zwei Stellvertreter unterstützt: Thomas Kratzer und Marcel Schramm. Die Kreishandwerkerschaft Görlitz beglückwünscht die Vorge-

nannten herzlich und freut sich auf die gemeinsame Zusammenarbeit.

In der nächsten Ausgabe werden wir ausführlich auf die zurückliegende Wahl und den neuen Kreishandwerksmeister eingehen.



Wir bedanken uns herzlich bei Sigmund Schulze, der nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit den Vorstand verlässt. Fotos: JStSch, KHS Görlitz



Die neuen Mitglieder des Vorstandes Torsten Franz, Marcel Schramm, Thomas Kratzer, Marcel Schulze, Susann Lill, Jörg Schrott (v.l.n.r.)



vrb-niederschlesien.de
vb-loebau-zittau.de

Was bei uns seit
der Gründung gilt,
gilt heute umso mehr:
Zusammenhalten.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Als mittelständische Bank verstehen wir den Mittelstand besonders gut – und berufen uns gerade heute mehr denn je auf einen unserer wichtigsten Werte, den wir für eine bessere Zukunft brauchen: Zusammenhalt.





Das neue Gesicht der Innung im Friseurhandwerk

Friseur- & Kosmetikerinnung Ost-Sachsen hat gewählt

Waschen, schneiden, pflegen, wellen oder glätten und vor allem färben – Susanne Leyer liebt, was sie tut. „Einen anderen Beruf könnte ich mir nicht vorstellen. Niemand aus meiner Familie kam aus dem Friseurhandwerk. Aber ich wollte damals nach der Schule nichts anderes und es war schwer, überhaupt eine Lehrstelle zu finden. Die Nachfrage war groß und ist mit heute nicht zu vergleichen“, so Leyer, die kürzlich zur Obermeisterin der Friseurinnung Ostsachsen gewählt wurde.

Die gebürtige Bautzenerin absolvierte 1990 erfolgreich ihre Frisurausbildung bei Figaro und arbeitete dort 20 Jahre. 2003 wurde sie Meisterin ihres Fachs und entschied sich 2011 für den Weg in Selbstständigkeit. Im 40 Kilometer entfernten Schöna-Berzdorf auf dem Eigenen baute sie ihre neue Existenz auf. „Das ist ein herrlicher Landstrich und ich lebe gern hier. Ich habe alles Stammkunden und eine enge Bindung zu ihnen. Mein Beruf ist quasi mein Hobby. Maximal zum Wandern nehme ich mir die Zeit“, lacht die 51-Jährige.

Die Friseurmeisterin betreibt zwei Salons und beschäftigt vier Mitarbeiter. Auch Praktika und Ferienarbeit bietet sie an. Bewerber für eine Ausbildung gibt es nur selten. Auch deshalb engagiert sie sich ehrenamtlich für ihr Handwerk. „Ich habe 2016 den Salon des damaligen Obermeisters in Görlitz übernommen und bin seitdem in der Innung. Als neue Obermeisterin möchte ich das Innungsleben erhalten und mich für die Belange meiner Kollegen einsetzen. Denn Energiepreissteigerung, Schwarzarbeit, Coronafolgen und keinerlei politische Unterstützung bei der beruflichen Ausbildung sind für alle eine Herausforderung“, so Leyer, die sich eine überregionale Zusammenarbeit der In-



Susanne Leyer ist die neue Obermeisterin. Foto: Julia Stegmann-Schaaf

nungen wünscht. Bei ihren Kollegen und Kunden ist sie für ihre humorvolle, selbstbewusste und direkte Art bekannt. In der Bahnhofsmission lebt die Mutter einer erwachsenen Tochter seit Jahren ihre soziale Ader aus und schneidet kostenfrei Haare.

Am 13. November 2022 wählte die Friseur- und Kosmetikerinnung Ost-Sachsen neben der Obermeisterin Susanne Leyer die stellvertretende Obermeisterin Christine Miethe aus Weißwasser sowie den Vorstand mit Nina Richter aus Niesky und Ralf Neumann aus Cunewalde. Leyer folgte auf Karl-Heinz Peter, der 1990 die Innung gründete. Die Innung hat 22 Mitglieder.

Text: Julia Stegmann-Schaaf und Susanne Leyer

Ein Jahrhundert Elektro Tietze

Inhaber Dietmar Tietze und sein Sohn Sebastian Tietze konnten im Februar 2023 auf eine 100-jährige Betriebsgeschichte zurückblicken. Das Jubiläum wurde mit einem großen Handwerkerfrühstück im Restaurant „Zum Gütchen“ in Mittelherwigsdorf ausgiebig gefeiert.

Das Zittauer Unternehmen Elektro Tietze ist ein echtes Familienunternehmen. Dietmar Tietze übernahm den Betrieb von seinem Vater Gerhardt und dieser wiederum von seinem Vater Max Tietze. Derzeit erfüllt Inhaber Dietmar Tietze gemeinsam mit seinem Sohn Sebastian verschiedenste Aufträge im Bereich des E-Handwerks. Die beiden sind vorwiegend in der Region tätig.



Die Mitglieder des Vorstandes der Elektroinnung Landkreis Görlitz kamen zum Gratulieren. Text und Foto: Christine Zeidler + KHS Görlitz

Sie wollen nur das Beste für Kunden und Mitarbeiter

Beginnen Sie mit den besten
Informationen!

DIE BUSINESS-
PARTNERANGEBOTE
DER SÄCHSISCHEN
ZEITUNG



Das Beste für Ihre Kunden und Mitarbeiter

Die BUSINESS-Partnerangebote der Sächsischen Zeitung:
Beste Informationen zu besten Konditionen.

Wer in Sachsen lebt und arbeitet, braucht aktuelle, seriöse und verlässliche Informationen. Mit unseren **BUSINESS-Partnerangeboten** ermöglichen wir regionalen Unternehmen, ihren Kunden und Mitarbeitern die journalistische Vielfalt und Qualität der Sächsischen Zeitung in gedruckter oder digitaler Form zu besonders günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen.

Die Möglichkeiten sind vielfältig:

- rabattierte Kunden- und Mitarbeiterabos der gedruckten Zeitung, von SZ Digital (E-Paper und Sächsische.de) und Sächsische.de
- Zugriff auf alle Artikel von Sächsische.de im hauseigenen WLAN für Gäste, Besucher oder Mitarbeiter
- Leseexemplare in Büro, Kantine und Kunden-Wartebereichen
- Azubi-Abos
- u.v.m.

Haben Sie eine eigene Idee, wie Sie die Sächsische Zeitung bzw. Sächsische.de zur Bindung von Kunden und Mitarbeitern einsetzen möchten?

Sprechen Sie uns an. Wir finden ein maßgeschneidertes, individuelles und bezahlbares Angebot.

ZEIGEN SIE
WERTSCHÄTZUNG
UND PROFITIEREN
SIE SELBST.

Ihr Ansprechpartner

Uwe Tauterat
Verkaufsleiter Lesermarkt DDV Weiße GmbH
Telefon: 03588 22348-5559
E-Mail: tauterat.uwe@ddv-mediengruppe.de

Sie haben die Wahl: Gedruckt oder digital!

Im Rahmen der Business-Partnerangebote können Sie unsere redaktionellen Produkte der SZ auch beliebig miteinander kombinieren.

Gedruckte Zeitung

von Montag bis Samstag in den Morgenstunden geliefert. Ideal zur öffentlichen Auslage, zum Teilen und Weitergeben.



ENTSPANNT
INFORMIERT
MIT DER SZ

SZ E-Paper

die digitale Version der gedruckten Zeitung steht schon ab 20 Uhr am Vortag zum Download und in der App bereit und wird bis Redaktionsschluss laufend aktualisiert. Ideal z. B. für Mitarbeitende, die den Arbeitsweg nutzen, um sich per Smartphone oder Tablet zu informieren.



MIT
E-PAPER
APP

Sächsische.de

das Newsportal für Sachsen informiert mit Liveblogs, exklusiven Hintergrundberichten und Kommentaren über die Themen, die Sachsen bewegen. Nachrichten werden durch interaktive Grafiken, Bildergalerien, PodCasts, Videos, Umfragen u.v.m. erlebbar.



JEDERZEIT
BESTENS
INFORMIERT

Gesundheit ist Chefsache.

Betriebliche Krankenversicherung – Ihr PLUS auf dem Arbeitsmarkt: optimaler Schutz für Ihre Mitarbeitenden



Nur bei uns: bereits ab 3 Personen möglich

Eine Investition in die Gesundheit Ihrer Belegschaft ist eine Investition in Ihr Unternehmen. Mit einer betrieblichen Krankenversicherung (bKV) investieren Sie in die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden. Das hat Vorteile für beide Seiten.

Gesundheitsleistungen

Durch zusätzliche Gesundheitsleistungen wird Ihr Unternehmen für qualifizierte Fachkräfte noch attraktiver.

Fürsorge und soziales Engagement zeigen

Sie bieten Ihren Mitarbeitenden hochwertige Gesundheitsleistungen und zeigen, dass Sie für Ihre Belegschaft soziales Engagement zeigen.

Mitarbeitende halten

Ihre Belegschaft ist begeistert und motiviert. Zufriedene Mitarbeitende wechseln seltener.

Mitarbeitende halten

Ihre Belegschaft ist begeistert und motiviert. Zufriedene Mitarbeitende wechseln seltener.

Steuern und Sozialabgaben sparen

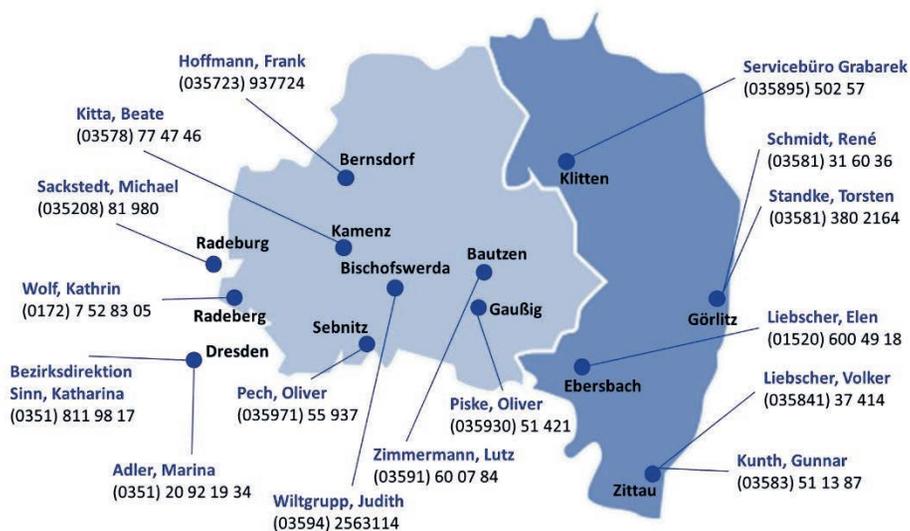
Die Beiträge zur bKV können bis zur Freigrenze von 50 € im Monat als Sachbezug steuer- und sozialabgabenfrei bleiben.

Vorteile für Sie als Arbeitgeber.

- **Steigerung** Ihrer Attraktivität als Arbeitgeber
- Gutes **Betriebsklima**
- Langfristige **Mitarbeiterbindung** ans Unternehmen
- Sie **fördern** die **Gesundheit** Ihrer Belegschaft
- Sie **sparen Steuern** und **Sozialabgaben**
- **Datenverwaltung** bequem und übersichtlich
- **Keine Beitragspflicht** für länger ausfallende Mitarbeitende

Vorteile für Ihre Mitarbeitenden.

- **Erweiterter Krankenversicherungsschutz** für Ihre Belegschaft
- Ihre Mitarbeitenden profitieren von einer umfangreichen **Gesundheitsvorsorge**
- Ihre Mitarbeitenden genießen vollen Schutz **ohne Gesundheitsprüfung**
- Ihre Mitarbeitenden können die ganze **Familie mitversichern**
- **Vorerkrankungen, laufende Versicherungsfälle** und **fehlende Zähne** sind mitversichert
- **Keine Wartezeiten**



Interesse geweckt?

0151 / 27033204



Versorgungswerkbeauftragter für den Landkreis Bautzen

Alexander Wiltgrupp
Diplom-Betriebswirt (BA)

Kamener Str. 46
01877 Bischofswerda

Mobil: (0151) 270 33 204
Mail: alexander.wiltgrupp@signal-iduna.net
Web: www.versicherungsknoten.de

Experte Sach- und Vermögensversicherung im
Gewerbekundengeschäft (DVA)

Experte Betriebliche Altersversorgung (DVA)